

Projektbericht „GEWINN Hagen“

Integrierte kommunale **GE**sundheitsförderung
WehrINGhouseN in **HAGEN**

01.10.2018 – 30.09.2020



Inhalt

1. Hintergrund	4
1.1 Projektgebiet	5
1.2 Zielgruppen	8
1.3 Zielsetzungen	9
2. Projektzyklus	10
2.1 Bestands- und Bedarfsanalyse	11
2.2 Organisationsstruktur	22
2.3 Netzwerkgründung	23
2.4 Maßnahmenplanung und Umsetzungskonzept	24
2.5 Maßnahmenumsetzung.....	26
2.5.1 Abgesagte Maßnahmen wegen COVID-19.....	39
2.6 Evaluation und Dokumentation	44
2.6.1 Evaluation verhaltensbezogener Maßnahmen.....	44
2.6.2 Evaluation verhältnisbezogener Maßnahmen	47
3. Resümee und Ausblick.....	55
4. Literatur.....	60
5. Anhang.....	61
Impressum.....	62

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Projektlogo „GEWINN Hagen“	4
Abb. 2: Stadtplanausschnitt Wehringhausen	5
Abb. 3: Räumliche Abgrenzung des Fördergebietes Soziale Stadt Wehringhausen nach §171e BauGB	7
Abb. 4: Projektzyklus „GEWINN Hagen“	10
Abb. 5: Bürgerbefragung auf dem Begegnungsfest „Avilem Avilem“	14
Abb. 6: Ergebnis der Bürgerbefragung auf dem Begegnungsfest „Avilem Avilem“	15
Abb. 7: Flyer „GEWINN Hagen“	17
Abb. 9: Gegenüberstellung aller Fragen aus den Dimensionen Vorhandene Ressourcen und Vernetzung und Kooperation	19
Abb. 10: Rückblickende Betrachtung von Angeboten bezogen auf eine gesundheitsförderliche Quartiersentwicklung	19
Abb. 11: Zukünftige Betrachtung von Angeboten bezogen auf eine gesundheitsförderliche Quartiersentwicklung	20
Abb. 12: Übersicht der Grün- und Spielflächen in Wehringhausen.....	21
Abb. 13: Zusammensetzung des Steuerungsgremiums zu „GEWINN Hagen“	22
Abb. 14: Strukturaufbau im Projekt „GEWINN Hagen“	24
Abb. 15: Zielgruppen und Koordinierungsteams im Projekt „GEWINN Hagen“	25
Abb. 16: Flyer Kochkurs im Mai 2019 „Gesund einkaufen und kochen für den kleinen Geldbeutel“	26
Abb. 17: Flyer Interkultureller Kochkurs im November 2019 „Gesund einkaufen und kochen für den kleinen Geldbeutel“	27
Abb. 18: Flyer „Sei gesund – Interkulturelle Gesundheitsschulung“	29
Abb. 19: Flyer „Sei gesund – Interkulturelle Gesundheitsschulung“ in bulgarischer Sprache	30
Abb. 20: Flyer „Bewegte Herbstferien“	31
Abb. 21: Flyer „Sport vor Ort“	32
Abb. 22: Flyer „Parcours, Spiele und Sport“	33
Abb. 23: Flyer „Gedächtnistraining in Bewegung“	34
Abb. 24: Cover des Gesundheitsmagazines "AKITV UND GESUND IN WEHRINGHAUSEN"	35
Abb. 25: Flyer „Interkulturelle Gesundheitsschulung“	36
Abb. 26: Flyer „Interkulturelle Gesundheitsschulung“	36
Abb. 27: Flyer „OPEN SUNDAY – Parcours, Spiele und Sport“	37
Abb. 28: Flyer „STREET DEFENCE – Selbstverteidigung für Frauen ab 18 Jahren“	39
Abb. 29: Flyer „TANZEN VERBINDET – Interkultureller Tanztreff von jung bis alt“ ..	40
Abb. 30: Flyer „Plogging Wehringhausen – Joggen für ein sauberes Quartier“	41
Abb. 31: Flyer „LOCKER VOM HOCKER – Gymnastik mit Rollator und Stuhl“	42
Abb. 32: Flyer „LATSCHEN UND TRATSCHEN – Gemeinsame und wohnortnahe Spaziergänge für Ältere“	43

1. Hintergrund

Das Projekt zum vorliegenden Bericht entstand im Rahmen eines Förderantrages nach § 20 SGB V Prävention in Lebenswelten bei den Gesetzlichen Krankenkassen (GKV) Nordrhein-Westfalen (NRW) durch den Fachbereich 53 Gesundheit und Verbraucherschutz der Stadt Hagen. Für die Dauer von insgesamt zwei Jahren wurde die Personalstelle einer Gesundheitsmanagerin zur Projektumsetzung finanziert. Der Projektumfang umfasste für die beiden Jahre 245.000 Euro, von denen die GKV NRW 191.500 Euro beitrugen. Projektbeginn war der 01. Oktober 2020, Projektende der 30. September 2020.

„GEWINN Hagen – Integrierte kommunale GESundheitsförderung WehrINGhauseN in Hagen“ war eines der ersten größeren Stadtteilprojekte in NRW, das von den Landeskrankenkassen als Projekt in Lebenswelten nach dem Präventionsgesetz § 20 SGB V gefördert wurde. Das Projekt sollte die Zusammenarbeit von Gesundheitsförderung und Stadtentwicklung realisieren und wurde in Abstimmung mit dem Projekt „Soziale Stadt Wehringhausen“ ausgestaltet sowie auf Grundlage der Bedürfnisse und Bedarfe der Bewohner des Quartiers entwickelt. Vor allem galt es das Thema Gesundheit als Querschnittsaufgabe in den verschiedenen Lebenswelten/Settings des Quartiers (z.B. in Kindertagesstätten, Schulen etc.) zu verankern und konkrete Programme zur Gesundheitsförderung vor Ort umzusetzen. Der finanzielle Rahmen der entstehenden Kosten zur Umsetzung von Maßnahmen wurde an den im Leitfaden Prävention des Spitzenverbandes der GKV NRW und den in der Antragsstellung der Stadt Hagen festgelegten Kriterien bemessen. In *Abb. 1* ist das Projektlogo von „GEWINN Hagen“ dargestellt, welches in Absprache und Anlehnung an das Projektlogo „Soziale Stadt Wehringhausen“ von der Projektmanagerin erstellt wurde, um so einen Wiedererkennungswert zu generieren.



Abb. 1: Projektlogo „GEWINN Hagen“ (eigene Darstellung)

1.1 Projektgebiet

Projektgebiet war der Stadtteil Wehringhausen in Hagen. In Wehringhausen kumulieren soziale und gesundheitliche Problemlagen in besonderem Maß. Dort leben in rund 1.500 Bedarfsgemeinschaften 3.500 Menschen von SGB II-Leistungen, davon 650 Bedarfsgemeinschaften mit 1.300 Kindern und Jugendlichen. Von ca. 1.550 Familien sind im Stadtteil 400 alleinerziehend. Heute erhält in Wehringhausen jedes 2. Kind Transferleistungen. Entsprechend konzentriert sind hier soziale Dienste und Einrichtungen. 1.500 ältere Menschen leben in Ein-Personenhaushalten, etwa 400 gelten mit 80 Jahre und älter als hochbetagt. Jeder zweite Einwohner¹ Wehringhausens ist deutscher Herkunft (Stadt Hagen, 2016).

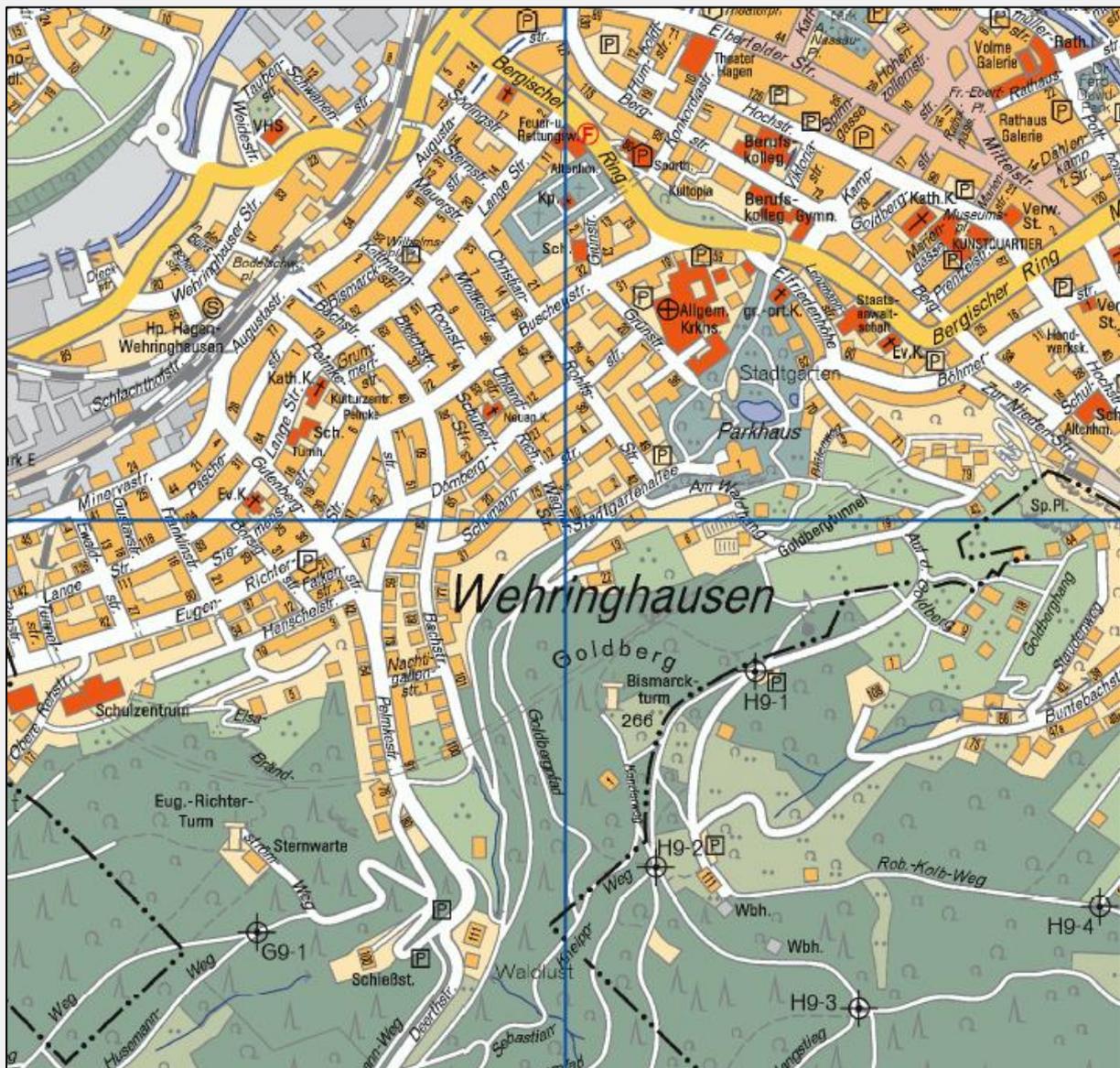


Abb. 2: Stadtplanausschnitt Wehringhausen (Stadt Hagen, 2019)

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Projektbericht nur die männliche Form verwendet. Die weibliche und diverse Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Umwelt: Die räumliche Trennung des Stadtteiles ist vor allem in der Bebauungsstruktur erkennbar: Im oberen Wehringhausen stehen überwiegend Häuser in Blockbauweise, im unteren Wehringhausen befinden sich viele Brachflächen und Mehrfamilienhäuser mit sichtbaren Leerständen und Sanierungsbedarfen. Die Bebauung im Süden und Osten des Stadtteiles zeichnet sich durch Mehr- und Einfamilienhäuser aus. Dort befinden sich auch ein Krankenhaus und der Stadtpark. Im Zentrum Wehringhausens reihen sich Ladenlokale entlang der Einkaufsstraße „Lange Straße“, im Westen grenzen in Richtung des Stadtteiles Haspe Gewerbeflächen an. Im Norden befinden sich Siedlungsbereiche und die weitgehend bewaldete Philippshöhe, im Süden Wehringhausens grenzt in Hanglage der Stadtwald an, in dem sich u.a. Wanderwege, Aussichtstürme und ein Sportplatz befinden. Das Quartier verfügt über zwei öffentliche Plätze, den Wilhelmsplatz und den Bodelschwingplatz. Auf dem Wilhelmsplatz, der zentral im Stadtteil liegt, findet freitags ein Wochenmarkt statt. Innerhalb der Projektlaufzeit von „GEWINN Hagen“ wurde der Platz jedoch umgestaltet und verwandelte sich daher für viele Monate in eine große Baustelle. Angrenzend an den Wilhelmsplatz befindet sich die Lange Straße. Auf der belebten Einkaufsstraße sind verschiedene Geschäfte und Einzelhändler ansässig (Stadt Hagen, 2015). *Abb. 3* zeigt das Stadtentwicklungsgebiet „Soziale Stadt Wehringhausen“.

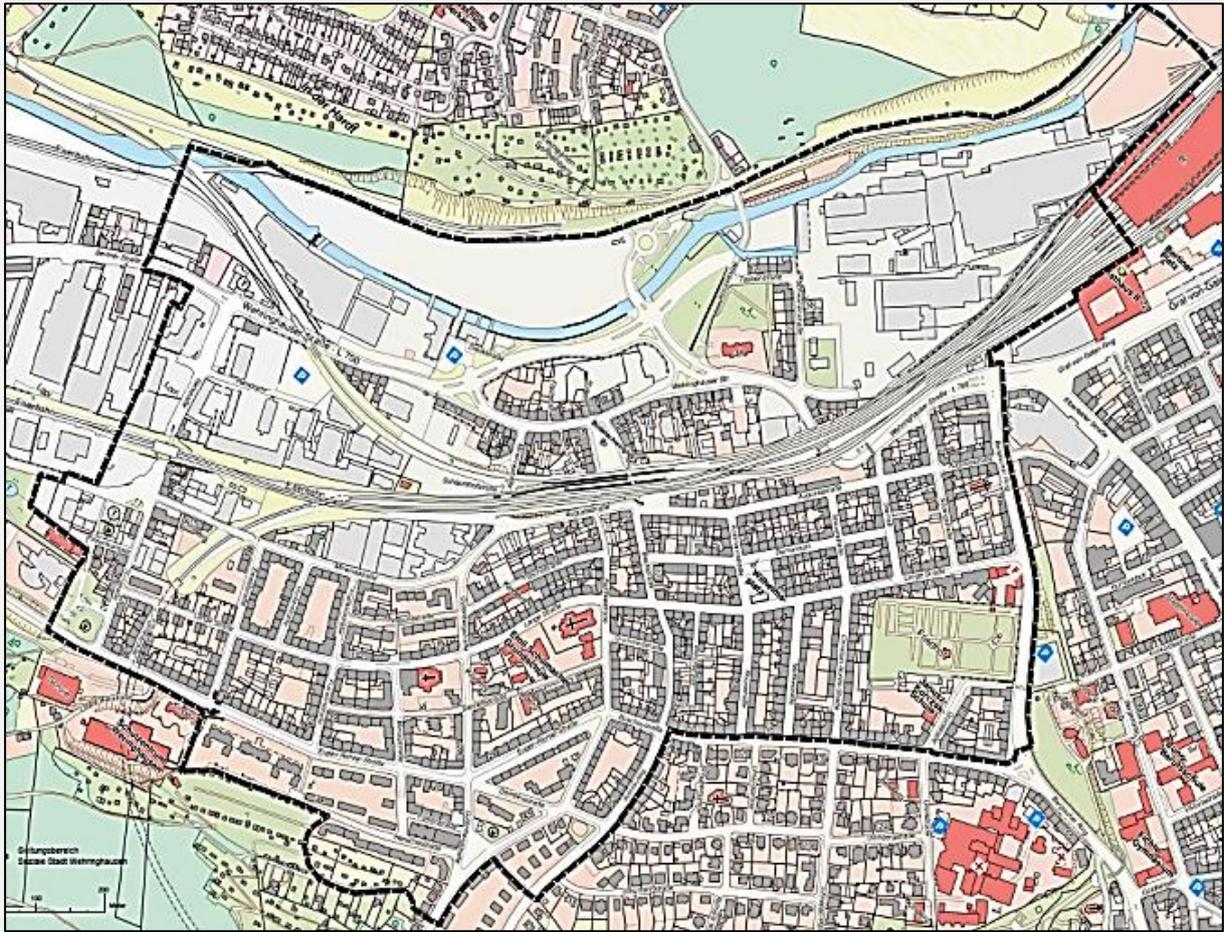


Abb. 3: Räumliche Abgrenzung des Fördergebietes Soziale Stadt Wehringhausen nach §171e BauGB (Bildausschnitt aus dem Spiel- und Flächenkonzept Hagen-Wehringhausen, 2015)

Verkehr: Die bewegte Topographie Wehringhausens zeichnet sich als Barriere für ältere bzw. gehbehinderte Menschen sowie Eltern mit Kinderwagen aus. Sie hat zudem einen Einfluss auf das Nutzungsverhalten des Fahrrades und erschwert den Weg zu Fuß. Das Gehwegenetz ist innerhalb des Quartiers sehr dicht und straßenbegleitend. Entlang der Lange Straße sorgen privat initiierte Sitzmöglichkeiten vor einigen Geschäften als Ort zum Verweilen. Insgesamt gibt es im öffentlichen Raum des Quartiers allerdings eher wenige Aufenthaltsmöglichkeiten zum Sitzen. Das Verkehrsleben im Stadtteil wird in den Wohngebieten und auch auf der Einkaufsstraße durch Kraftfahrzeuge dominiert. Insgesamt bieten einige Tempo 30-Zonen Radfahrern weitgehend sichere Bedingungen. An den Rändern des Fördergebietes „Soziale Stadt Wehringhausen“ wird das Quartier von großen Verkehrsachsen, der Wehringhauser Straße (heute L700), dem Bergischen Ring als Grenze zur Innenstadt und der Eugen-Richter-Straße bzw. Buscheystraße mit hohem Verkehrsaufkommen eingegrenzt. Dadurch ist Wehringhausen Luft- und Lärmbeeinträchtigungen ausgesetzt. Wehringhausen verfügt über eine Vielzahl an Buslinien, die für eine gute Erreichbarkeit wichtiger Zielorte in der Innenstadt und in benachbarten Stadtteilen sorgt (Stadt Hagen, 2015).

Das Stadtteilentwicklungsgebiet Wehringhausen hat rund 11.500 Einwohner. Es grenzt süd-westlich an die Innenstadt und liegt in nördlicher Hanglage der Ennepe. Wehringhausen steigt von der Talsohle, in der die Hauptverkehrsstränge liegen, kontinuierlich in Richtung Stadtwald an. Durch die Lage am Hang lässt sich Wehringhausen in ein unteres und oberes Stadtgebiet unterteilen (Stadt Hagen, 2015). Abb. 2 zeigt einen Bildausschnitt von Wehringhausen aus dem Stadtplan.

Soziales Gefälle: Die soziale Lage der Bevölkerungsstruktur in Wehringhausen spiegelt sich im topographischen Gefälle des Stadtteiles wieder. Im unteren Wehringhausen leben vor allem zugewanderte Menschen aus Süd-Ost-Europa. Die dort vorliegenden Leerstände gehen mit günstigen Mietpreisen einher und ziehen verstärkt sozial schwache bzw. gering qualifizierte Bevölkerungsschichten an. Die Anzahl der zugezogenen Binnenmigranten in Wehringhausen ist in Relation ca. dreimal so hoch wie in der Gesamtstadt und das bei gleichzeitiger Fluktuation von rund 500 Personen pro Quartal (Stadt Hagen, 2008; 2017).

Das Projekt-Quartier ist belastet durch historischen wie auch strukturellen Wandel, den Zuzug aus Süd-Ost-Europa sowie durch Armut und soziale Not in weiten Teilen der Bevölkerung.

Soziale Unterstützung: Positive Entwicklungen in Wehringhausen sind zu verzeichnen durch bürgerschaftliches Engagement in vielen gesellschaftlichen Bereichen. Dazu gehören die ortsbezogenen sozialen Dienste und Einrichtungen (z.B. Stadteilladen, Projekte der Caritas, Diakonie, des Sozialdienstes Katholischer Frauen und/oder der Evangelischen Jugendhilfe) sowie durch die Initiativen der Förderkulisse „Soziale Stadt“, bezogen auf die bebaute Umwelt und das Zusammenleben im Quartier. Im Jahr 2007/2008 wurde ein Integriertes Handlungskonzept (IHK) für den Stadtteil Wehringhausen erarbeitet. Im nördlichen Teil Wehringhausens hat es seitdem einige städtebauliche Veränderungen gegeben. Für die Themenfelder Spielen, Verkehr, Freiraum und Mobilität gibt es entsprechende Masterpläne, welche wichtige Bausteine für die Fortschreibung des IHK darstellen. Im IHK werden verschiedenen Themengebiete analysiert und bewertet, die für die Entwicklung von Wehringhausen wichtig sind (Stadt Hagen, 2017).

1.2 Zielgruppen

Das Gesundheitsförderungsprojekt „GEWINN Hagen“ sollte vor allem sozial benachteiligte Menschen erreichen. Menschen, die aufgrund ihrer sozialen Lage bestehende Angebote der Primärprävention und Gesundheitsförderung bisher nicht oder nur unzureichend in Anspruch nehmen, standen im Fokus:

- *Werdende, junge Familien, Alleinerziehende, Kinder und Jugendliche in schwierigen sozialen Lagen,*
- *Binnenmigranten aus Rumänien und Bulgarien sowie*
- *Alleinstehende ältere Menschen.*

1.3 Zielsetzungen

Im Projekt „GEWINN Hagen“ ging es um die Entwicklung einer gemeinsamen Strategie zur Zusammenarbeit sowie der Stärkung von gesundheitlicher Chancengleichheit durch die Vernetzung der Lebenswelten/Settings im Quartier (z.B. Kindertagesstätten, Schulen und Senioreneinrichtungen) mit Gesundheitsanbietern (z.B. Sportvereinen) und durch Aufklärung über gesundheitliche Themen z.B. in Form von Multiplikatorenschulungen. Partizipativ sollten gesundheitsfördernde Angebote gestaltet und erprobt (Verhaltensprävention) sowie Bewegungsräume im Stadtteil besser genutzt und aktiv bespielt werden (Verhältnisprävention). Bereits bestehende Angebote der vorhandenen Bewegungsanbieter sowie bestehende Gruppen zu gesundheitlichen Themen sollten zukünftig besser bekannt gemacht und vernetzt sowie bereits vorhandene Strukturen/Gruppen im Gemeinwesen (z.B. Elterncafés, Sprach/Deutschkurse, Mütter/Eltern-Kind/Familien/Senioren-Treffpunkte) für Themen der Gesundheitsförderung geöffnet werden. Ein weiteres Ziel war es, bewährte, qualitätsgeprüfte Präventionsprogramme durch Informationsveranstaltungen in den Lebenswelten/Settings publik zu machen und auf den Weg zu bringen.

Das Projekt „Soziale Stadt Wehringhausen“ verfolgt im Sinne der Stadtteilentwicklung und –erneuerung auch und insbesondere die Verbesserung der bebauten und natürlichen Umwelt. Hierzu sollte ausgehend vom Projekt „GEWINN Hagen“ mit der Stadtteilplanung ein Fokus auf gesundheitsförderliche Entwicklungen genommen werden (z.B. bei der Gestaltung eines für 2020 geplanten Generationen-Parks).

Verhältnisprävention:

- *Vernetzungen der Lebenswelten mit Akteuren der Gesundheitsförderung im Quartier,*
- *Beratung zur gesundheitsförderlichen Gestaltung der Lebenswelten,*
- *Multiplikatorenschulungen.*

Verhaltensprävention:

- *Aufklärung und Informationsveranstaltungen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz,*
- *Vermittlung eines gesunden Lebensstiles durch aktivierende Angeboten zur Ernährungs-, Bewegungsförderung und Stressprävention.*

Verstetigung, Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit waren dabei von besonderer Bedeutung, wurden kontinuierlich mitgedacht und lagen immer im Fokus des Projektes.

2. Projektzyklus

Die Entwicklung einer integrierten Gesamtstrategie für gesundheitsfördernde Maßnahmen wurde für Wehringhausen angestrebt. Eckpfeiler von „GEWINN Hagen“ waren vor allem die enge Beteiligung der Zielgruppen und Institutionen vor Ort durch Partizipation sowie die Entwicklung und Stärkung verlässlicher Vernetzungsstrukturen. Das methodische Vorgehen für die Zielerreichung von „GEWINN Hagen“ war ausgerichtet am Gesundheitspolitischen Aktionszyklus, dem sogenannten „Public Health Action Cycle“ (vgl. Rosenbrock & Hartung, 2011):

Das Projekt basierte auf einer strategischen Planung, Umsetzung sowie der stetigen Evaluation zur Qualitätssicherung. In Abb. 4 ist der am Gesundheitspolitischen Aktionszyklus ausgerichtete Projektzyklus von „GEWINN Hagen“ dargestellt. Der Projektzyklus gliedert sich in sieben Arbeitsphasen, die im Projektzeitraum durchlaufen wurden.

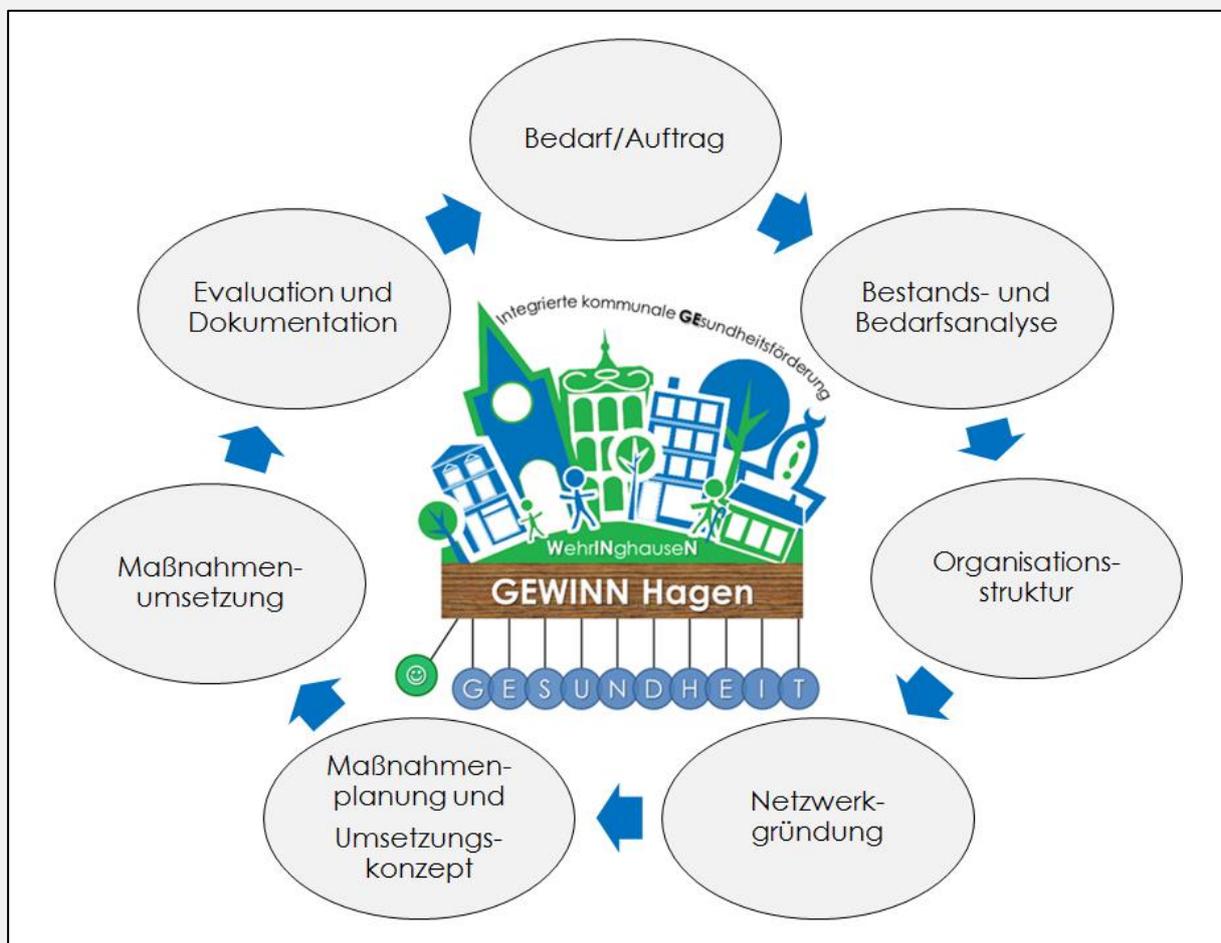


Abb. 4: Projektzyklus „GEWINN Hagen“ (eigene Darstellung in Anlehnung an Kolip, 2006)

Der Bedarf/Auftrag von „GEWINN Hagen“ wurde bereits durch die Analyse der Strukturzahlen im Förderantrag geklärt (s. [Hintergrund](#)). Im Folgenden werden die daran anschließenden Phasen des Projektzyklus detailliert erläutert.

2.1 Bestands- und Bedarfsanalyse

Zur Analyse des Bestandes und der Bedarfe im Quartier wurden verschiedene methodische Vorgehensweisen und Messinstrumente genutzt. Um einer breiten Mehrheit der Bürger in Wehringhausen die Möglichkeit zur Meinungsäußerung zu geben, wurde eine Befragung der Bewohner durch Fragebogen-Interviews sowie eine Befragung von Akteuren verschiedener Institutionen durch Experteninterviews und mit Hilfe des standardisierten Fragebogens „Kapazitätsentwicklung im Quartier“ durchgeführt. In Ergänzung zu den Fragebogen-Interviews erfolgte eine Befragung der Mitbürger aus Süd-Ost-Europa auf einem Begegnungsfest. Des Weiteren erfolgten in dieser Phase des Projektzyklus eine Angebotsrecherche bereits vorhandener Akteure und die Erstellung eines Stadtteilplanes mit allen Grün-, Spiel- und Sportstätten in Wehringhausen.

Bürgerbefragungen

Mithilfe von Studierenden der Hochschule für Gesundheit Bochum (HSG) wurden an zwei Terminen im Oktober und November 2018 Bürgerbefragungen in Wehringhausen durchgeführt. Insgesamt konnten dabei 245 Bewohner des Quartiers (119 männlich, 121 weiblich, 5 ohne Angabe des Geschlechtes) im Alter von 16-94 Jahren ($M=51,07$, $SD=19,94$) nach ihren Wünschen an das Gesundheitssystem, nach bereits bekannten und noch fehlenden gesundheitlichen Angeboten im eigenen Quartier, nach ihrem persönlichen Gesundheitszustand und nach ihrem bisherigen Engagement für die eigene Gesundheit aktiv zu werden, befragt werden.

Frau Dr. Shoma Berkemeyer, die 2018 als Vertretungsprofessorin an der Hochschule für Gesundheit Bochum (HSG) tätig war, hatte die Projektmanagerin bei der Fragebogenerstellung unterstützt und durch den Einsatz ihrer Studierenden einen großen Beitrag zur Summe der erreichten Bürger in der Befragung geleistet. Die Kooperation zwischen „GEWINN Hagen“ und der HSG ist mit einem Universitätswechsel von Frau Dr. Berkemeyer geendet. Die Auswertung der Fragebogen erfolgte daher durch die Projektmanagerin.

Die Antworten der befragten Bürger wurden geclustert und in Antwortkategorien zusammengefasst. Die deskriptiven Daten der Stichprobe ($N=245$) sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst (Absolutzahlen in Klammern):

Herkunftsland	Deutschland (164) Bulgarien (9) Rumänien (9) Griechenland (9) Türkei (16) Anderes Land (38)
Schulabschluss	Keinen Schulabschluss (16) Hauptschulabschluss (54) Mittlerer Schulabschluss (66) Abitur/Fachabitur (57) Hochschulabschluss/Universitärer Abschluss (22) Noch in schulischer Ausbildung (5) Anderer Abschluss (21)

Familienstatus	ledig (86) verheiratet (120) geschieden (16) verwitwet (23)
Wohnsituation	allein (78) in Partnerschaft (77) kleine Familie bis 4 Personen (68) große Familie (19)
Eigene Kinder	ja (162) nein (82)
Anzahl der Kinder	1 Kind (53) 2 Kinder (63) mehr als 2 Kinder (45)

Die Frage nach den Wünschen an das Gesundheitssystem für die eigene Gesundheit beantworteten 46,9% (115) der Befragten mit *gesund bleiben/nicht krank werden*, 21,2% (52) *mehr Kostenübernahmen durch die Krankenkassen* und 16,7% (41) *mehr Fachärzte/Ärzte/Arztpraxen in der Umgebung*. Die Frage nach den bereits bekannten Gesundheitsangeboten in Wehringhausen wurde am häufigsten mit *Sportvereine* (109) beantwortet. *Angebote der Volkshochschule (VHS)* waren hingegen bei nur 22 Personen der Stichprobe bekannt. 50 Bürger gaben an, dass sie oder das eigene Kind einen *Schwimmverein* besuchen/dort aktiv sind, 41 Personen nutzen *Angebote eines Wandervereines* und/oder sind dort aktiv und 36 Personen gaben an ein *Fitnessstudio* zu besuchen bzw. dort angemeldet zu sein. Des Weiteren wurden die Interviewpartner nach ihren Wünschen an Gesundheitsangeboten für Wehringhausen gefragt. Hier wurden am häufigsten *Tanzkurse/Tanzangebote* (72), *Kochkurse/Ernährungsangebote* (61), *Mutter-Kind-Angebote* (59), *kostenfreie Gesundheitskurse/finanzielle Unterstützung für Gesundheitskurse* (43), *Sportangebote/Bewegungskurse* (z.B. Pilates, Yoga, Rückentraining) (40) und *Bewegungsangebote im Wasser* (z.B. Wassergymnastik, Schwimmtraining) (24) genannt.

Auf die Frage nach bestehenden Erkrankungen, gaben 21,2% (52) der Befragten an unter *Bluthochdruck* zu leiden, 15,5% (38) unter *Arthrose*, 14,7% (36) Personen unter einer *Atemwegserkrankung* (z.B. Asthma oder COPD) und 9% (22) gaben an unter einer *Herzerkrankung* zu leiden. Des Weiteren äußerten 12,7% (31) der Befragten *Rückenschmerzen* und 5,7% (14) gaben an unter einer *psychischen Erkrankung* zu leiden. Mehrfachnennungen waren möglich. 39,6% (97) der Befragten ließen sich als *Raucher* identifizieren.

Als häufigste Antworten auf die Frage nach der bisherigen Tätigkeit für die eigene, körperliche Gesundheit wurden genannt: *Bewegung/Sport treiben/Fitness* (170), *regelmäßig zum Arzt gehen* (146), *Arbeiten/Bewegung am Arbeitsplatz* (140), *Freunde treffen/Unternehmungen mit Freunden* (130) und *viel zu Fuß gehen/spazieren/laufen/walken* (108).

Die Frage nach der bisherigen Pflege der sozialen Gesundheit wurde am häufigsten mit folgenden Kategorien beantwortet: *Bekannte/Freunde treffen* (148), *Zeit mit der Familie/mit dem Partner verbringen* (99) und *soziale/Treffpunkte besuchen/Gemeinschaftsveranstaltungen wahrnehmen* (29).

Was würden Sie gern für Ihre Gesundheit tun? Darauf antworteten die Interviewpartner am häufigsten mit: *Mehr Energie haben/aktiver sein* (119), *mehr/regelmäßige/r Sport/Bewegung* (58), *bewusste/gute/bessere Ernährung* (42) und *aufhören zu rauchen/weniger rauchen* (40).

Durch die Bürgerbefragung konnte herausgestellt werden, welche Gesundheitsangebote Bewohner in Wehringhausen bereits kennen und nutzen sowie, welche Angebote ihnen zur Gesunderhaltung bislang fehlen bzw. welche Maßnahmen sie sich zukünftig wünschen würden.

Befragung auf einem Begegnungsfest

Bei den Bürgerbefragungen im Jahr 2018 konnte nur ein geringer Anteil der Quartiersbewohner aus Süd-Ost-Europa erreicht werden. Auf der Stadtteilveranstaltung „Leuchtendes Wehringhausen“ 2018 wurde ein weiterer Versuch unternommen, mit Bewohnern der Zielgruppe in Kontakt zu treten. Dieser verlief aufgrund eines Unwetters (wenig Teilnehmer) und der Sprachbarriere jedoch ebenfalls gering aus. Diese Erkenntnis war der Anlass für eine erneute Befragung in niedrigschwelliger und vereinfachter Form. Auf dem Begegnungsfest „Avilem Avilem“ (übersetzt „wir sind angekommen“), wurde daher im Juni 2019 eine Befragung von Quartiersbewohnern aus Süd-Ost-Europa durchgeführt. Die gewonnenen Informationen stellten sich als wertvolle Ergänzung zu den Erkenntnissen aus 2018 heraus. Die Befragung erfolgte in den drei Sprachen: deutsch, rumänisch und bulgarisch (Abb. 5). Die Antworten der insgesamt 21 Teilnehmenden wurden im Anschluss der Befragung mit Hilfe von Sprachmittlern übersetzt auf einer Flipchart zusammengetragen (Abb. 6).

GESUNDHEIT bedeutet für mich...

Здраве - Това за мен означава...

Sanatatea inseamna petru mine...



Was machen Sie, um gesund zu bleiben?

Какви мерки предприемате за да сте здрави?

Ce faceti dumneavoastra , ca sa ramaneti sanatosi?



Was wünschen Sie sich für Angebote, um gesund zu bleiben?

Какви оферти/програми желаете
,за да се препазите и да останете здрави?

Ce fel de oferte va doriti pentru a ramane sanatos?



Abb. 5: Bürgerbefragung auf dem Begegnungsfest „Avilem Avilem“ (eigene Darstellung)

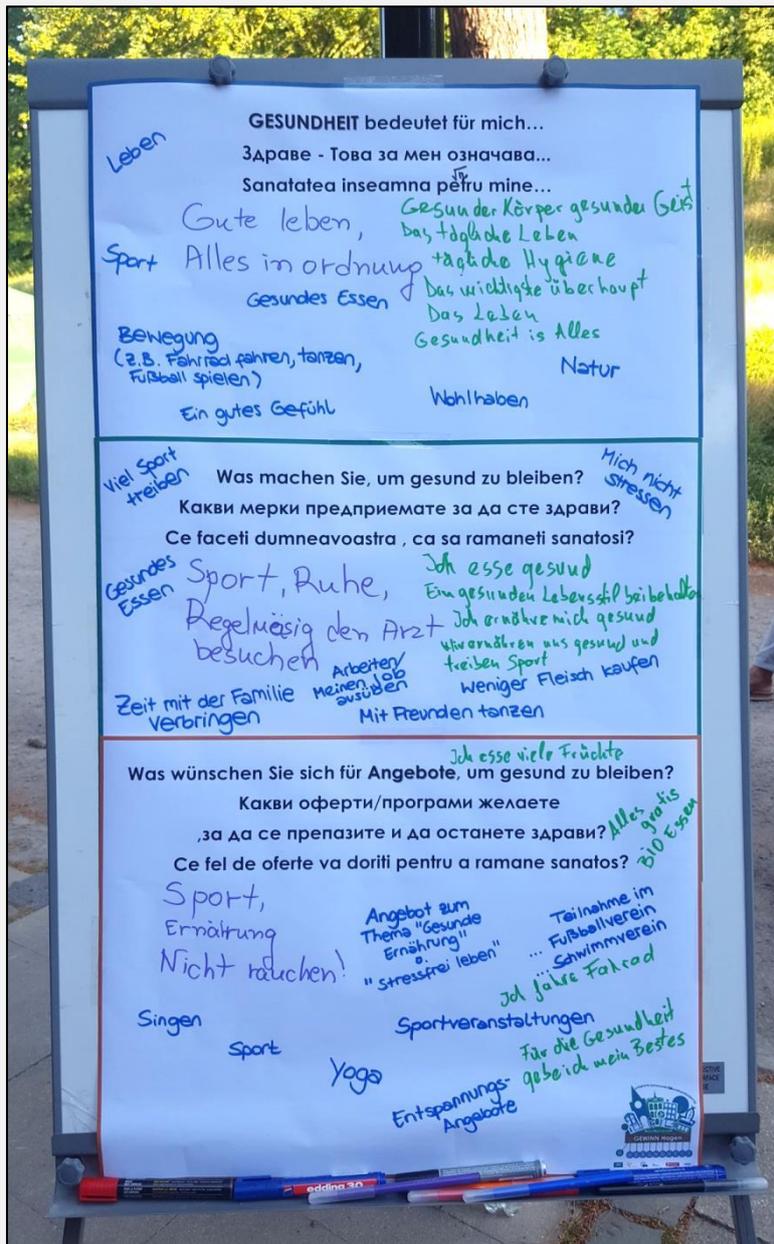


Abb. 6: Ergebnis der Bürgerbefragung auf dem Begegnungsfest „Avilem Avilem“ (eigene Aufnahme)

Experteninterviews und –gespräche

In den Experteninterviews und/oder –Gesprächen wurden ca. 35 Personen aus verschiedenen Institutionen und Lebenswelten im Stadtteil befragt, darunter:

- Deutsches Rotes Kreuz (DRK) – Gemeinnütziger Pflegedienst
- Emil-Schumacher Grundschule
- Engagierte Bewohner im Quartier
- Erzählcafé
- Ev. Paulus-Kindergarten
- Familienzentrum Amalie-Sieveling Haus
- Friedrich-von-Bodelschwingh Schule
- Grüner Stern e.V.

- Händler- und Handwerkergemeinschaft „Wir in Wehringhausen e.V.“
- Janusz-Korczak Grundschule
- Jugendzentrum Paulazzo
- Kath. Kindergarten St. Michael
- Kindertagesstätte Elaphi e.V.
- Kindertagesstätte Haus Zoar
- Kindertagesstätte Siemensstraße
- Kirchengemeinde St. Paulus
- Kommunales Integrationszentrum Hagen (KI)
- Kulturzentrum Pelmke
- Kunst vor Ort e.V.
- Oller Dreisch
- Pilatesstudio Michala Moves
- Projekt „PaRT – Zusammen leben im Quartier – Kinder stärken – Zukunft sichern“ der Diakonie und Caritas
- Projekt „Soziallotsen“ des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF)
- Projekt „BiBer 2.0“ der Evangelische Jugendhilfe Iserlohn-Hagen gemeinnützige GmbH
- Quartiersmanagement Wehringhausen
- Städtische Kindertageseinrichtung Amalie-Sieveking Gutenbergstraße
- Städtischer Kindergarten Wehringhausen „Wehringhauser Stadtmäuse“
- Stadtsportbund Hagen e.V. (SSB Hagen e.V.)
- Volkshochschule Hagen
- WildWasser Hagen – Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt, Beratung, Prävention, Fortbildung und Mädchentreff
- Wilhelms Apotheke
- WortSchatz – gemeinnützige Gesellschaft

Die Kontaktaufnahme erfolgte sowohl durch direkte Anfrage der Projektmanagerin als auch über eigenständige Kontaktaufnahme engagierter Einzelpersonen, die durch einen Flyer (*Abb. 7*) und/oder Pressebericht auf das Projekt aufmerksam wurden.



Abb. 7: Flyer „GEWINN Hagen“ (eigene Darstellung)

Die Antworten und Gespräche der Interviewpartner wurden handschriftlich sinngemäß von der Projektmanagerin als Interviewerin und Gesprächsleiterin festgehalten und zur Auswertung in Antwortkategorien geclustert. Gefragt wurde nach Bedarfen, vorhandenen bzw. bereits bestehenden Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, nach Barrieren und nach Wünschen für zukünftige Angebote. In nachfolgender Tabelle sind die Antworten der Befragten Experten zusammengefasst und den entsprechenden Zielgruppen zugeordnet.

Zielgruppe	Werdende, junge Familien, Alleinerziehende, Kinder und Jugendliche in schwierigen sozialen Lagen	Binnenmigranten aus Rumänien und Bulgarien	Alleinstehende ältere Menschen
Bedarfe	Fokus Ernährung, Bewegungsangebote für Eltern und Kinder, Angebote zur Stressbewältigung und Entspannung, Gemeinsame und gesunde Mahlzeiten	Menschen im „unteren“ Wehringhausen erreichen, mehr Förderung zum Erlernen der deutschen Sprache, Angebote zur gesunden Ernährung, Aufklärungsbedarf bei Behinderungen und Schwangerschaften	Motivation fördern, Vereinsamung verhindern, Bewegungsangebote altersgerecht

Bestehende Maßnahmen	Künstlerische Angebote im Kulturladen, einmalige Workshops, Angebote im Stadtteilladen, Kooperationen mit Sportvereinen, Parcours-Angebot, Mitternachtsturnier, AGs der OGS, Wildwasser Mädchentreff	interkulturelle Fußballmannschaft, Vernetzungsarbeit durch Sprachförderungsangebot in der Kulturoase	AWO Gymnastikkurs, Walkingkurs, Gesundheitsvorträge im Erzählcafé, Mittagstisch im „Oller Dreisch“, Gymnastikangebot eines Pflegeheimes, Frühstück in der Pauluskirche
Barrieren	fehlende Motivation, innerer „Schweinehund“, engagierte Leute finden, Eltern kommen selten in die Schule, langer Atem und Motivation fehlen, kein Geld für Sportbekleidung, keine Betreuungsmöglichkeit für die Kinder	Sprachbarriere, eher schlechte gesundheitliche Lage, anderes Erziehungsverständis, finanzielle Sorgen und fehlendes Gesundheitsbewusstsein, durch Sorgen und Ängste bleibt keine Zeit für Gesundheit und die Teilnahme an Bewegungsangeboten	fehlende Motivation, innerer Antrieb meist nicht vorhanden, Vereinsamung, fehlende Mobilität, fehlende Ansprechpartner
Wünsche	Übersichtskarte mit Angeboten, mehr Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungskalender, Tanzangebote, gemeinsame Bewegungsangebote, Entspannungsangebote, Angebote in der Natur, Kita-Sportverein-Kooperationen, Spielplatz, Kinderyoga und Stressmanagement, Schwimmunterricht, Verantwortliche für Spielmobil, Eltern-Kind-Trommelkurs	Bewegungsangebote, Kochkurse zur Aufklärung über gesunde Ernährung, regelmäßige Untersuchungen des Gesundheitsamtes, Aufklärungsarbeit, Sportangebote, Eltern-Kind-Angebote, Vermittlung zu Angeboten	Ideen für Bewegungsangebote, Übersicht aller Vereine

Zusammengefasst zeigten die Befragungen von Bewohnern und Experten: Es gibt großen Bedarf und viele Ideen. In den Antworten ganz vorne lagen Sport- und Bewegungsangebote im Stadtteil für alle Generationen. Diese sollten laut Befragten kostengünstig oder kostenfrei sein, sodass auch alle Menschen die Möglichkeit zur Teilnahme haben.

Fragebogen KEQ – Kapazitätsentwicklung im Quartier

Als Ergänzung zu den Interviews wurde zur Erfassung der Kapazitätsentwicklung im Stadtteil die Kurzversion des standardisierten Messinstrumentes „KEQ – Kapazitätsentwicklung im Quartier“ eingesetzt. Der KEQ wurde dazu im Vorfeld von der Projektmanagerin auf das Quartier Wehringhausen angepasst. Die insgesamt 24 ausgefüllten KEQ-Fragebögen (21 weiblich, 3 männlich) hat das Landeszentrum für

Gesundheit NRW (LZG.NRW) auf Anfrage der Projektmanagerin statistisch ausgewertet. Die ursprüngliche Idee, das Messinstrument KEQ zusätzlich für Bewohner anzuwenden wurde aus Zeit- und Kapazitätsgründen wieder verworfen. Zudem lieferten die bereits bis dahin gewonnen Informationen aus den Bürgerbefragungen und Experteninterviews wertvolle Erkenntnisse für das weitere Vorgehen im Projekt. Die Fragen nach den vorhandenen Ressourcen innerhalb des KEQ-Fragebogens zeigten deutlich, dass es Optimierungsbedarf vor allem in Hinblick auf Grün- und Spielflächen sowie im Gesamtbild des Quartiers gibt. In der Kategorie *Vernetzung und Kooperation* konnte festgehalten werden, dass in Wehringhausen bereits lokale Partnerschaften und Bündnisse vorliegen (Abb. 8).

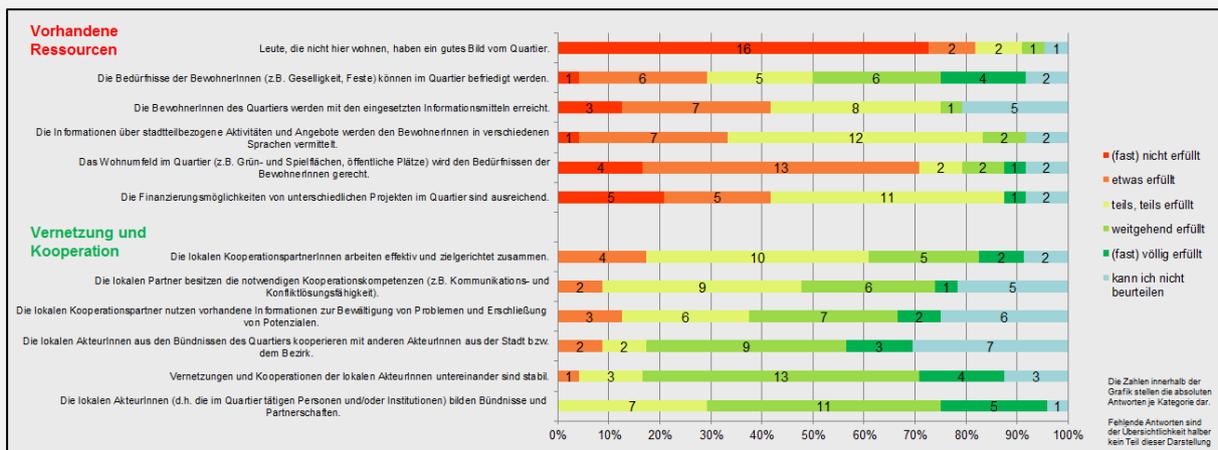


Abb. 8: Gegenüberstellung aller Fragen aus den Dimensionen *Vorhandene Ressourcen* und *Vernetzung und Kooperation* (LZG NRW, 2019)

Die Bedeutung des Gesundheitsamtes Hagen wurde von keinem der 24 Befragten für die gesundheitsfördernde Quartiersentwicklung als „hoch“ eingeschätzt. Aus diesem Grund sticht das Gesundheitsamt in der Darstellung heraus, da dies bei nur einer weiteren der 28 anderen aufgelisteten Einrichtungen (Wing Tsun Kung Fu Schule) der Fall war (Abb. 9).



Abb. 9: Rückblickende Betrachtung von Angeboten bezogen auf eine gesundheitsförderliche Quartiersentwicklung (LZG NRW, 2019)

Im Durchschnitt wurde allen Einrichtungen und Gremien für die Zukunft eine jeweils größer werdende Bedeutung für die Gesundheitsförderung im Quartier zugewiesen. Alle Einrichtungen und Gremien werden zukünftig als wichtig und erhaltenswert eingestuft (Abb. 10). Besonders Einrichtungen für Kinder und Familien, wie z.B. das Jugendzentrum „Paulazzo“ und das Familienzentrum Wehringhausen sowie einige Kindergärten und Schulen, wurden sowohl rückblickend als auch zukünftig als bedeutsam für die Gesundheitsförderung im Quartier eingeschätzt. In allen Einrichtungen ist derzeit eine Einbindung und Berücksichtigung des Themas Gesundheitsförderung im Quartier vorhanden. Die Entwicklung der Einbindung in den Einrichtungen, in denen die Befragten tätig sind, wird überwiegend als „stärker“ oder „sehr viel stärker“ geworden empfunden. Der Trend für die Zukunft sei eine sich weiterhin verstärkende Einbindung.



Abb. 10: Zukünftige Betrachtung von Angeboten bezogen auf eine gesundheitsförderliche Quartiersentwicklung (LZG NRW, 2019)

Die Sensibilisierung bzw. das praktische Handeln der Akteure sind laut eigenen Angaben bereits gut.

Folgende Potenziale für die gesundheitsförderliche Quartiersentwicklung lassen sich aus der KEQ-Befragung ableiten:

- Vermehrte Nutzung der vorhandenen Kooperationen,
- Werbung für Einrichtungen,
- Aufstockung der finanziellen Ressourcen,
- Bedürfnisgerechtere Gestaltung des Wohnumfelds (Anlegen von Grünflächen etc.),
- Ermittlung neuer Wege zum Erreichen der Bewohner.

Erstellung eines Stadtteilplanes mit allen Grün- und Spielflächen

In Abb. 11 ist ein Stadtteilplan mit den Grün- und Spielflächen in Wehringhausen zu sehen, der auf Anfrage der Projektmanagerin vom Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung für die Bestandsaufnahme von „GEWINN Hagen“ angefertigt wurde. Der Plan diente als Übersicht und war zu einem späteren Zeitpunkt im Projekt eine hilfreiche Grundlage für das entwickelte Gesundheitsmagazin (s. [Gesundheitsmagazin – Aktiv und gesund in Wehringhausen](#)).

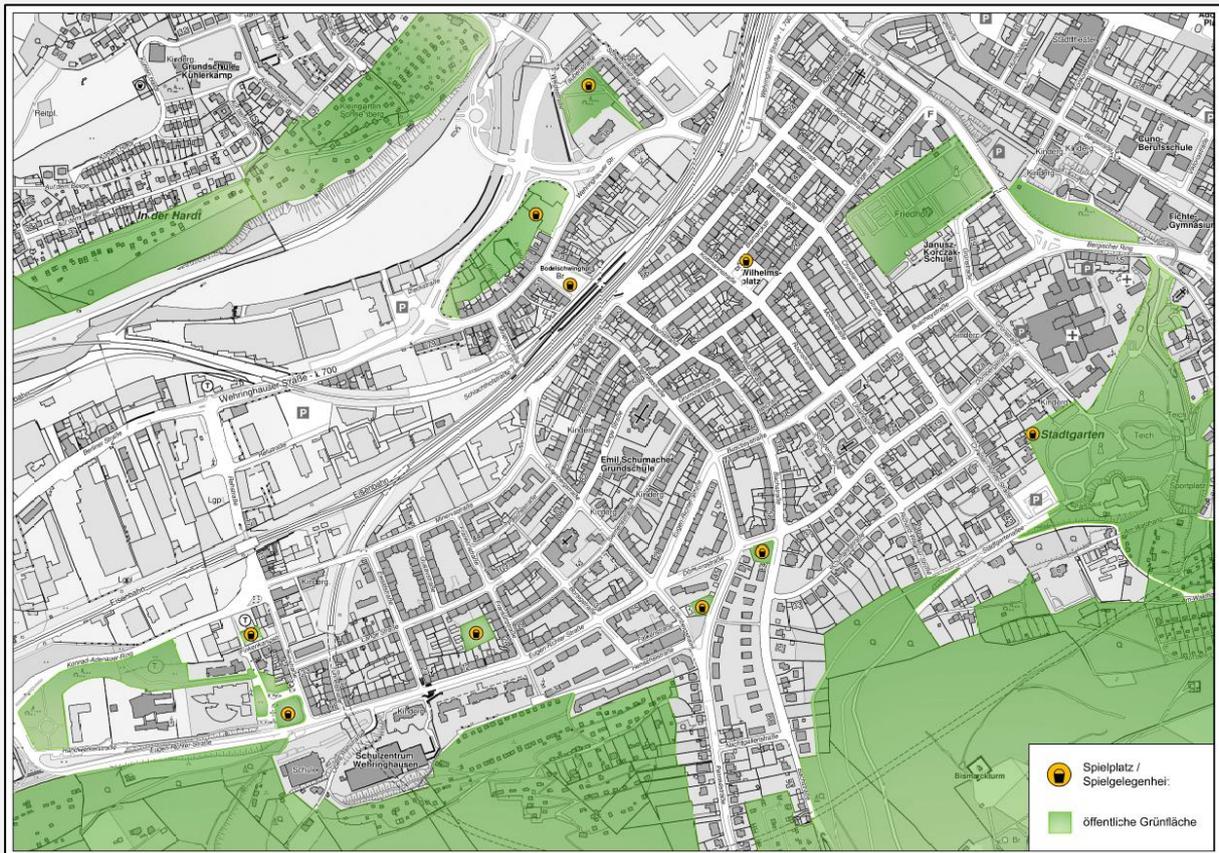


Abb. 11: Übersicht der Grün- und Spielflächen in Wehringhausen (Stadt Hagen – Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung)

2.2 Organisationsstruktur

Im Projektjahr 2018/2019 wurden durch die Befragungen und durch die Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen und Gremien bereits viele Kontakte hergestellt und das Projektvorhaben im Stadtteil bekannt gemacht. Bestehende Strukturen in Form von gemeinsamen Treffpunkten und vorhandenen Gremien/Arbeitskreisen in Wehringhausen (Runder Tisch Wehringhausen, Stadtteilkonferenz) konnten 2018 identifiziert, in den Folgejahren 2019/2020 daran angeknüpft werden. Mit Berücksichtigung der in Hagen und Wehringhausen bereits vorhandenen Strukturen wurde 2019 ein Steuerungsgremium „GEWINN Hagen“ gegründet. Das Steuerungsgremium setzte sich aus Vertretern kommunaler Sektoren und Fachausschüsse zusammen (Abb. 12) und diente der Begleitung, Unterstützung und Mitwirkung am Projektzyklus von „GEWINN Hagen“ mit den Schwerpunkten Strukturaufbau im Projekt, Verstetigung im Quartier und Übertragbarkeit auf die Gesamtstadt/andere Stadtteile. Das Steuerungsgremium wurde gegründet, damit die Projektarbeit inhaltlich/fachlich begleitet, der Gesamtprozess mit den Projektverantwortlichen gesteuert und die übergeordneten Projektziele erreicht werden konnten.

Das Steuerungsgremium „GEWINN Hagen“ hatte folgende Aufgaben:

- fachliche und organisatorische Unterstützung bieten,
- eigene Ideen und Vorstellungen einbringen,
- Netzwerk- und Lobbyarbeit leisten,
- die Projektschritte begleiten,
- zur Öffentlichkeitsarbeit beitragen.

Die in Abb. 12 dargestellten Kreise außerhalb des Steuerungsgremiums kennzeichnen bereits bestehende Gremien in Wehringhausen, Hagen und NRW, aus denen Personen einbezogen wurden.

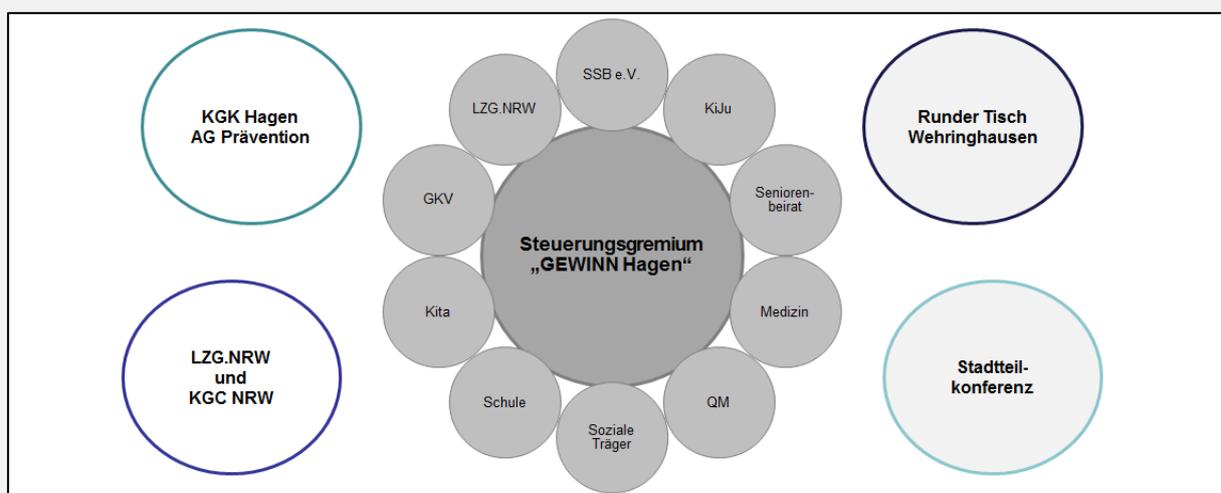


Abb. 12: Zusammensetzung des Steuerungsgremiums zu „GEWINN Hagen“ (eigene Darstellung)

2.3 Netzwerkgründung

Innerhalb der Experteninterviews wurde schnell deutlich, dass eine settingspezifische Gründung von Projektbeiräten in Form von „Gesundheits-/Koordinierungsteams“ für die Entwicklung und Umsetzung von einzelnen Projektideen gewinnbringender für die Erreichung der fokussierten Zielgruppen ist. Aus diesem Grund hat die Projektmanagerin versucht sogenannte „Koordinierungsteams“ über die verschiedenen Settings und Lebenswelten zu gründen.

In den Settings Schule und Kindertagesstätte (Kita) gab es im April 2019 jeweils ein erstes Vernetzungstreffen der im Stadtteil vorhandenen Einrichtungen. Unter dem Motto „Gesunde Schule Wehringhausen“ und „Gesunde Kita Wehringhausen“ lud die Projektmanagerin jeweils zu einem Runden Tisch ein. Hier wurde den Verantwortlichen der Institutionen vorgestellt, welche Angebote der Prävention und Gesundheitsförderung es für Kindertagesstätten und Schulen bereits gibt, beraten, inwiefern diese individuell umsetzbar wären sowie dazu aufgerufen ein eigenes Angebot im Rahmen von „GEWINN Hagen“ zu entwickeln. Zudem präsentierte die Projektmanagerin die ersten Ergebnisse aus der Bestandsaufnahme und zeigte den Anwesenden auf, was in den anderen Settings des Quartiers bereits zum Thema Gesundheitsförderung passiert und welche Wünsche für zukünftige Angebote in den Experteninterviews geäußert wurden. Beide Vernetzungstreffen verliefen sehr positiv, erbrachten Austausch und kreative Ideen. Es wurden neue Kontakte geknüpft und mögliche gemeinsame Projektideen skizziert.

Für die Zielgruppe der alleinstehenden Älteren gab es im Januar 2020 ein erstes Vernetzungstreffen unter dem Titel „Gesund älter werden in Wehringhausen“. In *Abb. 13* ist der Strukturaufbau von „GEWINN Hagen“ dargestellt. Die farbigen Bausteine stehen für die einzelnen „Koordinierungsteams“ verschiedener zielgruppenspezifischer Projektmaßnahmen, auf die im Kapitel [2.4 Maßnahmenplanung und Umsetzungskonzept](#) genauer eingegangen wird.

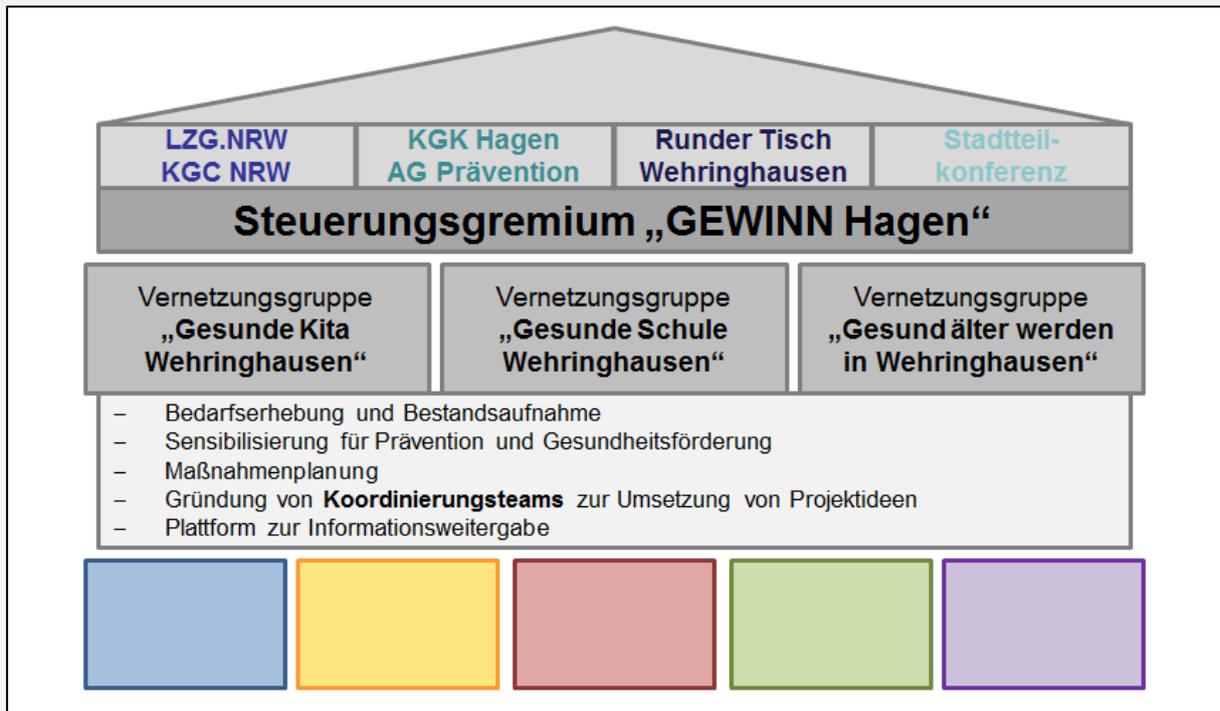


Abb. 13: Strukturaufbau im Projekt „GEWINN Hagen“ (eigene Darstellung)

2.4 Maßnahmenplanung und Umsetzungskonzept

Um aus der Bestands- und Bedarfsanalyse konkrete Maßnahmen zu entwickeln, wurden die Zwischenergebnisse innerhalb der Vernetzungstreffen von der Projektmanagerin vorgestellt. Aus den Bedarfen wurden dann Projektideen entwickelt. Einige Ideen sind innerhalb der Vernetzungstreffen, andere durch engagierte Akteure im Quartier entstanden. Es konnten „Koordinierungsteams“ gebildet werden, die für die jeweiligen Zielgruppen gemeinsam Maßnahmen planen und umsetzen.

Darüber hinaus engagierten sich die Kooperationspartner durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten sowie durch das Akquirieren und Motivieren von Kursteilnehmern. Die Kooperationspartner und an Projektmaßnahmen beteiligten Träger, Einrichtungen und Akteure waren im Einzelnen:

- Arbeiterwohlfahrt UB Hagen-Märkischer Kreis (AWO) // Eventcafé Oller Dreisch
- BiWaG – Bildung, Wald und Garten e.V.
- Diplom Oekotrophologin Dr. Brigitte Bäuerlein
- Gedächtnistrainerin und Übungsleiterin Brigitte Schmittat
- Hagen United e.V.
- Kinder- und Jugendgesundheitsdienst der Stadt Hagen
- Kunst vor Ort e.V.
- OGS der Evangelischen Jugend Iserlohn-Hagen
- Phoenix Hagen e.V.
- Projekt „BiBer 2.0“

- Projekt „PaRT – Zusammen leben im Quartier – Kinder stärken – Zukunft sichern“ der Diakonie und Caritas
- Projekt „Soziallotsen“ des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF)
- Quartiersmanagement Hagen
- Quartiersmanagement Wehringhausen
- Roter Stern Wehringhausen e.V.
- SC Haspe e.V.
- Städtische Kindertageseinrichtung Gutenbergstraße
- SSB Hagen e.V.
- Tanzschule Siebenhühner
- Übungsleiter des SSB Hagen e.V.
- Übungsleiterin mit u.a. Zertifizierung „Drums Alive“
- Übungsleiterin mit u.a. Zertifizierung „Rollatoren-Training“
- WortSchatz – gemeinnützige Gesellschaft

In Abb. 14 sind alle im Projektzeitraum entwickelten Maßnahmen aufgelistet und den drei Zielgruppen zugeordnet, die „GEWINN Hagen“ im Fokus hatte. Hinter jeder Maßnahme steckt ein entsprechendes „Koordinierungsteam“, welches aus zwei bis acht Personen der in diesem Kapitel [2.4 Maßnahmenplanung und Umsetzungskonzept](#) aufgelisteten Trägern, Einrichtungen und Akteuren entstammt.

Werdende, junge Familien, Alleinerziehende, Kinder und Jugendliche in schwierigen sozialen Lagen	Binnenmigranten aus Rumänien und Bulgarien	Alleinstehende ältere Menschen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kochkurs ➤ FIT KID ➤ Bewegungsreise im Quartier ➤ Unser Wald – Naturerlebnis in der Kita ➤ Ernährungsführerschein ➤ ÜL-Qualifizierung zur Bewegungsförderung in Kita und Verein 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kochkurs ➤ Interkulturelle Gesundheitsschulung ➤ Eltern-Informationsnachmittag „Gesunde Ernährung“ 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gedächtnistraining in Bewegung ➤ Stadtteilspaziergänge ➤ Rollatoren-Training
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bewegte Herbstferien // Bewegte Osterferien ➤ Sport vor Ort ➤ Parcours, Spiele und Sport // Open Sunday ➤ Selbstverteidigungskurs für Frauen 		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gesundheitsmagazin AKTIV UND GESUND IN WEHRINGHAUSEN ➤ Plogging Wehringhausen – Aktionsnachmittag am Tag der Stadtsauberkeit ➤ Tanzen verbindet – Interkultureller Tanztreff für jung und alt 		

Abb. 14: Zielgruppen und Koordinierungsteams im Projekt „GEWINN Hagen“ (eigene Darstellung)

2.5 Maßnahmenumsetzung

„GEWINN Hagen“ konnte dank der gemeinschaftlichen Zusammenarbeit in den Projektjahren 2019-2020 insgesamt 14 von 21 geplanten Maßnahmen in den Handlungsfeldern Bewegung, Ernährung und Gesundheitskompetenz auf den Weg bringen. Im Bewegungsbereich richteten sich die Angebote schwerpunktmäßig an Kinder und Jugendliche und im Projektjahr 2020 vor allem auch an ältere Menschen. Die durchgeführten Ernährungsangebote erreichten sowohl Grundschul Kinder als auch Mütter und Frauen verschiedenen Alters und kultureller Herkunft. Aufgrund der 2020 eingetretenen COVID-19-Pandemie musste ein Großteil der für das Jahr geplanten Angebote abgesagt werden. Die 14 durchgeführten Projektmaßnahmen 2019-2020 werden im Folgenden genauer erläutert:

Gesund einkaufen und kochen für den kleinen Geldbeutel

Am 22. Mai 2019 erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Soziallotse“ des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. (SKF) zwei kostenfreie Kochkurse mit dem Titel „Gesund einkaufen und kochen für den kleinen Geldbeutel“. Unter der Leitung der Diplom-Oecotrophologin Dr. Brigitte Bäuerlein lernten die Teilnehmer niedrigschwellig die Grundlagen für eine gesunde und ausgewogene Ernährung kennen und erprobten verschiedene Rezepte, die sie zukünftig zu Hause nachkochen können.

Kostenfreier Kochkurs:
**„GESUND EINKAUFEN
UND KOCHEN FÜR DEN
KLEINEN GELDBEUTEL“**
mit Diplom-Oecotrophologin Dr. Brigitte Bäuerlein

Wann? Am **Mittwoch, den 22. Mai 2019**

Kochkurs für Mütter
von **10:00-12:00 Uhr**

Kochkurs für weitere Interessierte
von **13:00-15:00 Uhr**

Wo? In der Volkshochschule Hagen,
Wehringhauser Str. 38
58089 Hagen

Pro Kochkurs können maximal 15 Personen teilnehmen.
Bitte melden Sie sich bis zum 08. Mai 2019 verbindlich an.

Anmeldungen hier:
SOZIALLOTSE – Lange Straße 23 – 58089 Hagen
Telefon 02331 – 9 712 057
Fax 02331 – 9 712 058
E-Mail soziallotse-wehringhausen@skf-hagen.de
Ansprechpartnerinnen
Petra Schwach
Franziska Lange

Soziallotse

Abb. 15: Flyer Kochkurs im Mai 2019 „Gesund einkaufen und kochen für den kleinen Geldbeutel“ (eigene Darstellung)

Koordinierungsteam:
Projekt Soziallotse, Oecotrophologin, GEWINN Hagen

Das Feedback der Veranstaltung war sehr positiv, sodass es am 08. November 2019 ein Folgeangebot gab. Der Folgekurs wurde im Rahmen des Frauentreffs Süd-Ost-Europa als interkulturelles Angebot durchgeführt. Vor allem Frauen aus Bulgarien und Rumänien nahmen teil und hatten großen Spaß am gemeinsamen Kochen.

Interkultureller Kochkurs zum Thema:
GESUND EINKAUFEN UND KOCHEN FÜR DEN KLEINEN GELDBEUTEL
 mit Diplom-Oekotrophologin Dr. Brigitte Bäuerlein

Exklusiv für Wehringhausen Kostenfreie Teilnahme

Wann? Am Freitag, den 08.11.2019 von 10:00 – 12:00 Uhr

Wo? In der Volkshochschule Hagen
 Wehringhauser Str. 38
 58089 Hagen

Die Teilnehmer*innenzahl ist auf **15 Personen** begrenzt.
 Bitte **melden Sie sich** daher telefonisch oder per E-Mail
bis zum 04.11.2019 an unter:
malina.koenig@stadt-hagen.de oder
 Tel. (0049) 2331 207 – 2797

Foto: Dr. Brigitte Bäuerlein

Logos: Stadt Hagen, AOK, IKK, udek, HAGEN Stadt der Familienstadt

Abb. 16: Flyer Interkultureller Kochkurs im November 2019 „Gesund einkaufen und kochen für den kleinen Geldbeutel“ (eigene Darstellung)

Koordinierungsteam:
 Frauentreff-Leitung QM-Hagen, Oekotrophologin, GEWINN Hagen

FIT KID – OGS Projekt

Im Projekt „Fit Kid Wehringhausen“ wurden in den Sommerferien 2019 zwei Aktionswochen zu den Themen „Bewegung, Spiel und Ballsport“ sowie „Gesunde Ernährung“ mit Kindern der Offenen Ganztagschulen (OGS) in Hagen Wehringhausen durchgeführt. In der ersten Woche nahmen insgesamt 12 Kinder am Thema „Bewegung, Spiel und Ballsport“ teil. Ziel des Angebotes war es, den Heranwachsenden Spaß und Freude an Bewegung zu vermitteln. Neben Bewegungsformen mit und ohne Ball wurden die Grundtechniken Dribbeln, Werfen, Passen und Fangen geübt. Am letzten Tag der Projektwoche bekamen die Kinder von Übungsleiter Herrn Michael Wasielewski (Phoenix Hagen e.V. und SV Haspe) ein Urkundenheft mit dem Bronzeabzeichen des Deutschen Basketballbundes und eine Urkunde zur Teilnahme am Projekt „FIT KID“ überreicht. An der Aktionswoche zum Thema „Gesunde Ernährung“ nahmen insgesamt 16 Kinder der OGS-Ferienbetreuung teil und bekamen unter Anleitung von Frau Jennifer Paul aus dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst der Stadt Hagen die Grundlagen einer gesunden Ernährung vermittelt. Es wurde gemeinsam der Weg des Essens verfolgt,

zusammen eingekauft und ein gesundes Frühstück und Mittagessen zubereitet. Die Kinder erhielten neben Sammelmappen für die erlernten Rezepte auch eine Brotdose, in der sie zukünftig ihr gesundes Frühstück mit in die Schule nehmen können. Durch aktivierende Bewegungsspiele zum Thema Ernährung lernten die Kinder auf spielerische Art und Weise z.B. viele Obst- und Gemüsesorten kennen.

Koordinierungsteam:

Phoenix Hagen e.V. und SV Haspe e.V., Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, OGS Evangelische Jugend, GEWINN Hagen

Bewegungsreise im Quartier

Nach den Sommerferien 2019 startete „GEWINN Hagen“ das Schulprojekt „Bewegungsreise im Quartier“. Hier wurden im sechswöchigen Rhythmus im Rahmen der OGS verschiedene Bewegungsangebote durchgeführt. Das Projekt hatte zum Ziel, den Spaß der Kinder an neuen Sport- und Bewegungsarten zu wecken. Zudem sollte der Kontakt zwischen Schule und Sportvereinen hergestellt und gestärkt werden. Dadurch sollten die Kinder langfristig die Möglichkeit bekommen, sich regelmäßig in Bewegung zu halten. Die Kinder der OGS in der Emil-Schumacher Schule erlebten bis Dezember 2019 die Sportart Basketball und die Tanzform „Drums Alive“. Danach ging es an der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule u.a. mit erlebnispädagogischen Spielen in der Natur weiter und im Anschluss sollte an der Janusz Korczak-Schule die Sportart Cheerleading erprobt werden. Aufgrund der COVID-19-Pandemie musste das Projekt leider kurz vor der Übergabe an die dritte Schule abgebrochen werden, sodass die Janusz-Korczak Grundschule keines der zwei geplanten Bewegungsangebote durchlaufen konnte. Auch konnte das geplante gemeinsame Abschlussfest mit allen teilnehmenden Kindern in der Woche vor den Sommerferien 2020 nicht stattfinden. Die Kontaktweiterleitung an die vorgesehenen Übungsleiter erfolgte dennoch, sodass hier in Eigeninitiative zukünftig Kooperationen z.B. in Form von AGs erfolgen könnten.

Koordinierungsteam:

SSB Hagen e.V., OGS Evangelische Jugend, Phoenix Hagen e.V., BiWaG e.V., Übungsleiterin mit Zertifizierung „Drums Alive“, GEWINN Hagen

Unser Wald – Naturerlebnis in der Kita

In Zusammenarbeit mit der Städtischen Kita Gutenbergstraße ist die Projektidee „Unser Wald“ entstanden. Es handelte sich hierbei um drei Aktionsnachmittage mit Erziehern, Kindergartenkindern und Eltern, an denen der Lebensraum Wald gemeinsam erkundet wurde. Die Erwachsenen lernten und erprobten unter Anleitung eines Wald- und Erlebnispädagogen Übungen, die sie zukünftig mit den Kindern umsetzen können. Die Kinder lernten spielerisch die ökologische Vielfalt der Natur kennen, sie bestimmten Blätter, bauten kleine Waldhütten für die Tiere und hatten damit viele schöne Erlebnisse. Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Verein BiWaG e.V. durchgeführt.

Koordinierungsteam:

Städt. Kita Amalie-Sieveking Gutenbergstraße, BiWaG e.V., GEWINN Hagen

Sei gesund – Interkulturelle Gesundheitsschulung

Die Projektidee zu einem Schulungsformat über gesundheitliche Themen für Menschen aus Süd-Ost-Europa ist aus den Ergebnissen der Experteninterviews zustande gekommen und in Zusammenarbeit mit dem Projekt „PaRT – Zusammen leben im Quartier – Kinder stärken – Zukunft sichern“ ausgearbeitet worden. Auf Grundlage der Erfahrungen in der engen Zusammenarbeit mit der Zielgruppe seitens der Projektmitarbeiter der Initiative von Diakonie und Caritas wurden Themen und Fragen gesammelt. Als erstes Thema und Basis für potentielle weitere Schulungen, wurde „Das deutsche Gesundheitssystem“ ausgewählt und von der Projektmanagerin zu „GEWINN Hagen“ ein passender Referent seitens der GKV angefragt. Eine erste Veranstaltung konnte am 24. Oktober 2019 unter dem Titel „Sei gesund – Interkulturelle Gesundheitsschulung“ im Stadteilladen Wehringhausen stattfinden und richtete sich vor allem an Menschen mit bulgarischer Herkunft. Ein Sprach- und Informationsmittler begleitete den Vortrag des referierenden GKV-Vertreters.

Sei gesund – Interkulturelle Gesundheitsschulung

Thema: **Das deutsche Gesundheitssystem**

- Wie funktioniert die gesundheitliche Versorgung?
- Wie finde ich eine geeignete Krankenversicherung?
Wie beantrage ich die Mitgliedschaft?
- Welche Voraussetzungen sind für die Aufnahme in einer Krankenkasse notwendig?
- Wie funktioniert die Europäische Krankenversicherungskarte (EHIC)?
- Welche Angebote der Krankenkasse kann ich kostenfrei / kostengünstig nutzen?

Wann? **Donnerstag, den 24.10.2019**
17:00 – 18:30 Uhr

Wo? Im **Stadteilladen** des
Quartiersmanagements,
Lange Straße 22
58089 Hagen

Mit bulgarischer Sprachmittlung!

>> Kostenfreie Teilnahme <<

Ein Kooperationsprojekt von „GEWINN Hagen“
und „PaRT – Zusammen leben im Quartier –
Kinder stärken – Zukunft sichern“

Mit freundlicher Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

Logo: GEWINN Hagen
Logo: Diakonie Mark-Ruhr
Logo: VDEK
Logo: ESF
Logo: Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Abb. 17: Flyer „Sei gesund – Interkulturelle Gesundheitsschulung“ (eigene Darstellung)

**Бъди здрав -
межкултурно здравно
обучение**

Тема: Немската здравна система

- Как функционира медицинското обслужване?
- Как да намеря подходяща здравна осигуровка?
Как да кандидатстваме за членство?
- Какви условия са необходими за приемане в здравна каса?
- Как функционира Европейската здравноосигурителна карта (ЕЗОК)?
- Кои предложения на здравната каса мога да използвам безплатно/изгодно?

Кога? четвъртък, 24.10.2019
17.00 – 18.30 ч.

Къде? В кварталния офис на администрацията на квартала,
ул. Ланге Щрасе 22
58089 Хаген

>> Безплатно участие <<

Съвместен проект на „ГЕВИН Хаген“
и „PaRT – Съвместен живот в квартала –
Да дадем сила на децата – да гарантираме бъдещето“



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

ESF
Europäischer Sozialfonds
Erwachsenenbildung

ESF
Erwachsenenbildung

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Abb. 18: Flyer „Sei gesund – Interkulturelle Gesundheitsschulung“ in bulgarischer Sprache (eigene Darstellung)

Koordinierungsteam:
Projekt PaRT, GKV Vertreter, GEWINN Hagen

Bewegte Herbstferien

In den Herbstferien 2019 wurde das Projekt „Bewegte Herbstferien“ für Kinder von 10 bis 14 Jahren durchgeführt. In Kooperation mit dem SSB Hagen e.V. haben täglich vier Übungsleiter Sport- und Bewegungsspiele in der Sporthalle Wehringhausen an der Eugen-Richter-Straße angeboten. Auch das Projekt PaRT war beteiligt: Das Projektteam von Diakonie und Caritas sorgte neben der Gewinnung der Teilnehmenden dafür, dass die Kinder sicher zur Sporthalle kamen. Aufgrund der hohen Nachfrage und des positiven Feedbacks der teilnehmenden Kinder wurde ein Folgeangebot in den Osterferien 2020 anvisiert.



Abb. 19: Flyer „Bewegte Herbstferien“ (eigene Darstellung)

Koordinierungsteam:
SSB Hagen e.V., Projekt PaRT, GEWINN Hagen

Sport vor Ort

Das offene Bewegungsangebot „Sport vor Ort“ für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren wurde an dem Gelände „Bohne“ im unteren Wehringhausen veranstaltet. Ein Übungsleiter und ein Sportstudent haben dort gemeinsam mit der Projektmanagerin an vier Tagen im Oktober und November 2019 ein kostenloses Spiel- und Sportprogramm durchgeführt. An den vier Terminen waren im Durchschnitt 20 Kinder anwesend. Vor allem Kinder bulgarischer und rumänischer Herkunft haben teilgenommen. Die wöchentliche Nachfrage der Heranwachsenden „Wann kommt ihr wieder?“ sprach für sich. Die Kinder hatten großen Spaß an den gemeinsamen Bewegungsnachmittagen und würden sich über ein Regelaangebot freuen.



Abb. 20: Flyer „Sport vor Ort“ (eigene Darstellung)

Koordinierungsteam:
Übungsleiter, Sportstudent, SSB Hagen e.V., GEWINN Hagen

Parcours, Spiele und Sport

Seit dem 3. November 2019 wurde in Kooperation mit dem SSB Hagen e.V. das Angebot „Parcours, Spiele und Sport“ in der Sporthalle der Emil-Schumacher Grundschule angeboten. Das Programm war für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren ausgerichtet und kostenlos. Die Teilnehmenden sollten nur Hallenschuhe, Sportkleidung und Wasser mitbringen. Bis zu 25 Kinder nahmen wöchentlich an dem regelmäßigen Angebot in der Sporthalle teil. Da überwiegend jüngere Kinder die Halle an den Sonntagen besuchten, wurde das Angebot ab 2020 offener ausgerichtet und als „Open Sunday“ mit Bewegungslandschaften für Kinder ab 8 Jahren angeboten.



Abb. 21: Flyer „Parcours, Spiele und Sport“ (eigene Darstellung)

Koordinierungsteam:
 SSB Hagen e.V., Übungsleiter, GEWINN Hagen

Gedächtnistraining in Bewegung – Mit 60+ von Kopf bis Fuß aktiv

An insgesamt vier Terminen gab es aus Initiative einer Übungsleiterin und Wunsch der Bewohnerschaft im Stadteylladen Wehringhausen ein offenes Angebot für Menschen ab 60 Jahren. Unter Anleitung der Gedächtnistrainerin und Übungsleiterin Frau Brigitte Schmittat lernten die Teilnehmer dabei verschiedene Übungen zur Gehirnaktivierung, Koordination und Konzentration kennen. Auch Wahrnehmungsschulung und Entspannungsverfahren standen auf dem Programm. Der besondere Mix aus Bewegung und Unterhaltung kam bei allen Teilnehmenden gut an. Dennoch wurde der Kurs leider nur von fünf Personen in Anspruch genommen. Ein zukünftiges Format könnte in bereits bestehenden Treffpunkten (z.B. begleitend zu Mittagstischangeboten) erprobt werden, um so eine größere Zahl an älteren Menschen zu erreichen.

**Gedächtnistraining
in Bewegung –**

Mit **60+** von Kopf bis Fuß aktiv

Über 60 Jahre und Lust auf gemeinsame Bewegung mit jeder Menge Spaß in geselliger Atmosphäre?
Dann sind Sie in dieser Kursreihe herzlich willkommen! ☺

An folgenden Terminen **donnerstags von 14:30 – 16:00 Uhr** im
Stadteilladen Wehringhausen, Lange Str. 22:

28.11.19 Lachen ist gesund und ohne Nebenwirkungen –
Lernen in stressfreier Atmosphäre

05.12.19 Gehirnjogging und kreatives Schreiben –
Aktivierung der Synapsen

12.12.19 Denken und Bewegen –
Koordination und Konzentration

19.12.19 Entspannungsverfahren und Wahrnehmungsschulung –
Besinnliche Gedichte und Kaffeeklatsch

Die Teilnehmer*innenzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt.

Informationen und Anmeldungen hier:
Brigitte Schmittat
Gedächtnistrainerin und Übungsleiterin
Tel. 02331 – 79640
Ich freue mich auf Sie!

Offenes Angebot

Logos: ASK, Hagen, Ikk, vdek, HAGEN Stadt der Familienstadt

Abb. 22: Flyer „Gedächtnistraining in Bewegung“ (eigene Darstellung)

Koordinierungsteam:
Gedächtnistrainerin und Übungsleiterin, GEWINN Hagen

Gesundheitsmagazin – Aktiv und gesund in Wehringhausen

Ein Ergebnis der Bedarfs- und Bedürfnisanalyse war der Wunsch nach einer Übersicht der im Stadtteil vorhandenen Angebote. Hierzu diente der für die Bestandsaufnahme vom Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung erstellte Stadtteilplan von Wehringhausen als hilfreiche Grundlage (s. [Erstellung eines Stadtteilplanes mit allen Grün- und Spielflächen](#)). In Zusammenarbeit mit dem Redakteur und Wehringhauser Herrn Jan Eckhoff konnten in Form eines Magazines zum Thema Gesundheit im Quartier die Sport- und Bewegungsangebote, Ärzte und Apotheken sowie Freizeit- und Ernährungsangebote des Stadtteiles zusammengetragen werden. Da die Veröffentlichung der Inhalte über freiwillige Teilnahme und Mitwirkung erfolgte, erhob das Magazin leider keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Das Magazin stand seit Dezember 2019 kostenlos im Stadtteil zur Verfügung. Eine Online-Version wurde auf der Webseite der Stadt Hagen veröffentlicht. In Zukunft könnte eine Neuauflage und Aktualisierung des Magazines langfristig einen Mehrwert für den Stadtteil bieten. Dazu müsste sich jedoch zukünftig ein Verantwortungsträger finden, der sich diese Aufgaben zum Thema macht.

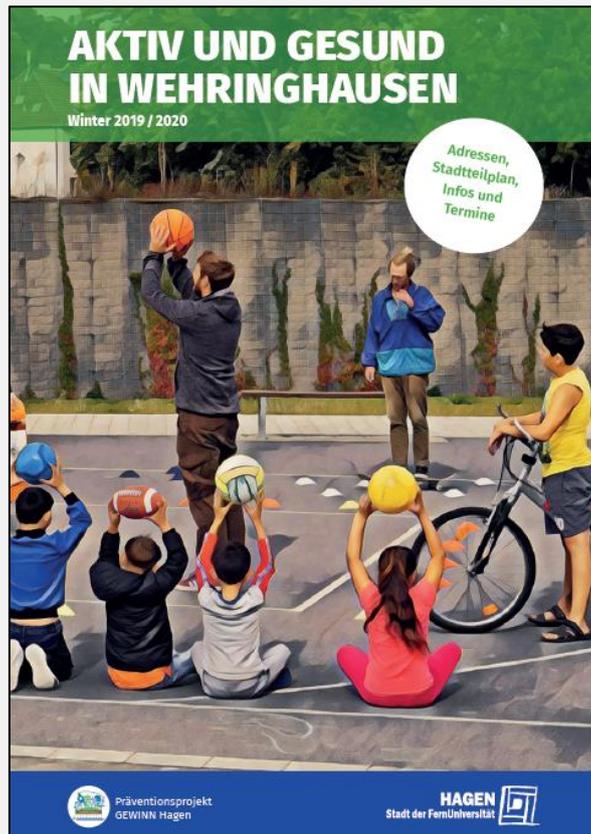


Abb. 23: Cover des Gesundheitsmagazines „AKTIV UND GESUND IN WEHRINGHAUSEN“ (Layout J. Eckhoff)

Koordinierungsteam:
Redakteur und Quartiersbewohner, GEWINN Hagen

Interkulturelle Gesundheitsschulung

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „BiBer 2.0“ der evangelischen Jugendhilfe Iserlohn-Hagen wurde das mit dem Projekt „PaRT“ der Caritas und Diakonie entwickelte Konzept der „Interkulturellen Gesundheitsschulung“ weitergeführt. Am 28. Februar 2020 konnte eine zweite Schulung zum Thema „Das deutsche Gesundheitssystem“ umgesetzt werden. Diesmal wurde das Format für Migranten aus Rumänien angeboten. Ein Sprach- und Informationsmittler begleitete den Vortrag der beiden referierenden GKV-Vertreter. Weitere Themenschwerpunkte für zukünftige Schulungen könnten lauten: Kindergesundheit, Zahngesundheit, Hygiene.

Interkulturelle Gesundheitsschulung

- Wie funktioniert die gesundheitliche Versorgung?
- Wie finde ich eine geeignete Krankenversicherung?
- Wie beantrage ich die Mitgliedschaft?
- Welche Voraussetzungen sind für die Aufnahme in einer Krankenkasse notwendig?
- Wie funktioniert die Europäische Krankenversicherungskarte (EHIC)?
- Welche Angebote der Krankenkasse kann ich kostenfrei/kostengünstig nutzen?

Thema: Das deutsche Gesundheitssystem

Wann? Freitag, den 28.02.2020
von 15:00 bis 17:00 Uhr

Wo? Im Stadteilladen Wehringhausen
Lange Straße 22
58089 Hagen

>> **Kostenfreie Teilnahme** <<
>> **Mit rumänischer Sprachmittlung** <<

Abb. 24: Flyer „Interkulturelle Gesundheitsschulung“ (eigene Darstellung)

Educatie interculturala in domeniul sanatatii

- Cum functioneaza asistenta medicala?
- Cum gasesc o asigurare medicala potrivita?
- Care sant pasii necesari pentru a fi membru?
- Care sant cerintele necesare pentru a ma inregistra la o casa de asigurare medicala?
- Cum functioneaza cardul de asigurare medicala European (EHIC)?
- De ce oferte ale casei de asigurare pot sa beneficiaz gratis sau la un pret redus?

Tema: Sistemul de sanatate din Germania

Can? Vineri pe data de 28.02.2020
intre orele 15:00 – 17:00

Unde? In biroul din Wehringhausen
Lange Str. 22
58089 Hagen

>> **Participare gratuita** <<
>> **Cu traducator in limba romana** <<

Abb. 25: Flyer „Interkulturelle Gesundheitsschulung“ (eigene Darstellung)

Koordinierungsteam:
Projekt PaRT, Projekt BiBer 2.0., GEWINN Hagen

OPEN SUNDAY - Parcours, Spiele und Sport

Unter dem neuen Titel „OPEN SUNDAY – Parcours, Spiele und Sport“ wurde das offene Bewegungsangebot aus dem Vorjahr neu ausgerichtet und seit dem 23. Februar 2020 für Kinder ab 8 Jahren angeboten. Der Sportverein Roter Stern Wehringhausen e.V. kam zudem als Kooperationspartner hinzu. Leider musste das Angebot aufgrund der COVID-19-Pandemie seit dem 15. März 2020 eingestellt werden.



Abb. 26: Flyer „OPEN SUNDAY – Parcours, Spiele und Sport“ (eigene Darstellung)

Koordinierungsteam:
SSB Hagen e.V., Übungsleiter, Roter Stern Wehringhausen e.V., GEWINN Hagen

Bewegungsförderung in Verein und Kita

An insgesamt sieben Terminen in den Monaten März bis April 2020 sollte die Multiplikatorenschulung zur „Bewegungsförderung in Kita und Verein“ für Erzieher durchgeführt werden. Die Schulung war sowohl in teilnehmenden Kitas als auch für einige Einheiten in der Sporthalle geplant. Das Interesse für die Fortbildung wurde bei der Netzwerkveranstaltung „Gesunde Kita Wehringhausen“ festgestellt und abgefragt. Die Qualifizierung in Kooperation mit dem SSB Hagen e.V. erleichtert Kitas den Weg zum Anerkannten Bewegungskindergarten. Auch Übungsleiter in Sportvereinen (Voraussetzung: ÜL-C Lizenz, Bewegungspädagogische Ausbildung oder Studium der Sonder- o. Heilpädagogik u.a.) durften sich für die

Multiplikatoren-schulung „Bewegungsförderung in Kita und Verein“ anmelden, um zukünftig mit den Kitas zusammenzuarbeiten. Sportvereine, die mit einem „Anerkannten Bewegungskindergarten“ in Kooperation treten, erhalten die Auszeichnung „Kinderfreundlicher Sportverein“. Aufgrund der COVID-19-Pandemie musste die Multiplikatoren-schulung zeitlich verlegt werden. Eine Umsetzung nach Projektende von „GEWINN Hagen“ wurde vereinbart.

Koordinierungsteam:
SSB Hagen e.V., GEWINN Hagen

BZfE – Ernährungsführerschein

Der Ernährungsführerschein der Bundeszentrale für Ernährung (BZfE) ist ein Baustein zur Ernährungsbildung für Kinder im Grundschulalter. Das Lehrkonzept wurde den drei Wehringhauser Schulen auf dem Vernetzungstreffen „Gesunde Schule Wehringhausen“ durch die Projektmanagerin vorgestellt. Es geht darum, Kindern den praktischen Umgang mit Lebensmitteln und Küchengeräten in einem zeitlichen Umfang von sieben ausgearbeiteten Doppelstunden beizubringen und sie zum eigenständigen Zubereiten kleiner gesunder Gerichte zu befähigen. Der Bedarf der beiden Grundschulen des Quartiers nach Konzepten zur Ernährungsschulung von Kindern wurde bei dem Vernetzungstreffen und vorherigen Interviews deutlich. Die OGS der jeweiligen Grundschulen haben sich das Lehrkonzept zum Auftrag gemacht und wurden von der Projektmanagerin mit einem entsprechenden Materialordner ausgestattet. Eine Unterstützung bei der Durchführung wird bei Bedarf entweder durch die Projektmanagerin oder eine Mitarbeiterin aus dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst erfolgen. Der Ernährungsführerschein sollte 2020 im Rahmen einer OGS-AG durchgeführt werden. Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnte die Maßnahme allerdings innerhalb des Projektzeitraumes nicht mehr umgesetzt werden. Da beide Grundschulen mit entsprechendem Material und Kontakt bei Unterstützungsbedarf versorgt wurden, steht einer eigenständigen Umsetzung zu einem späteren Zeitpunkt nichts im Wege.

Koordinierungsteam:
OGS Emil-Schumacher-Schule, OGS Janusz-Korczak-Schule, GEWINN Hagen

Wir bewegen Wehringhausen – Mädchen in Action

Diese Projektidee ist in Zusammenarbeit mit dem SSB Hagen e.V. und der Einrichtung Wildwasser entstanden. Unter Anleitung von zwei Theaterpädagoginnen sollte das zehnwöchige Kursformat die Gesundheit und das Bewusstsein junger Mädchen im Alter von 12-16 Jahren stärken. Mit Bewegungen und dem Austausch von Erlebnissen sollten die Teilnehmerinnen in die Gestaltung des Stadtteiles mit einbezogen werden. Anhand von Körperarbeit, Stimmtraining, Wahrnehmungsübungen, Improvisationen und Methoden der Deeskalation war geplant, das Selbstbewusstsein von Mädchen zu stärken und zu festigen. Leider kam das Projekt aufgrund von fehlender Nachfrage nicht zustande.

Koordinierungsteam:
SSB Hagen e.V., Theaterpädagoginnen, WildWasser Hagen, GEWINN Hagen

2.5.1 Abgesagte Maßnahmen wegen COVID-19

Die folgenden sechs Projektmaßnahmen konnten aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht stattfinden. Da die Projekte bereits konzeptioniert und terminiert waren, sollen sie trotz Ausfall im Projektbericht nicht unerwähnt bleiben. Auch die für die Projekte bereits entworfenen Flyer werden zur Vollständigkeit und Inspiration für zukünftige Ideen und/oder Vorhaben mit abgebildet:

Street Defence – Selbstverteidigung für Frauen ab 18 Jahren

Das offene interkulturelle Angebot sollte sich an Frauen ab 18 Jahren richten. Das Kennenlernen von Strategien und Techniken der Selbstverteidigung in Theorie und Praxis sollte im Fokus stehen. Hierfür war als Standort das Kulturzentrum „Kultopia“ vorgesehen. Ein großer Bühnenraum hätte Platz für mindestens bis zu 20 Teilnehmerinnen geboten. Durchgeführt werden sollte „Street Defence“ von einem Übungsleiter und einer Übungsleiterin an zehn Donnerstagen von 18:00-19:30 Uhr im März bis Mai 2020. Die Teilnehmerinnen sollten dazu befähigt werden die erlernten Inhalte in Gefahrensituationen anzuwenden und an ihre Communities weiterzutragen.



Abb. 27: Flyer „STREET DEFENCE – Selbstverteidigung für Frauen ab 18 Jahren“ (eigene Darstellung)

Koordinierungsteam:
SSB Hagen e.V., Übungsleiter, GEWINN Hagen

Tanzen verbindet – Interkultureller Tanztreff von jung bis alt

Das offene Angebot sollte sich an Kinder und Erwachsene richten. Ein Mindestalter zur Teilnahme von 8 Jahren wurde festgelegt. Inhaltlich sollte es um das Kennenlernen verschiedener kultureller Gruppentänze durch gemeinsame Bewegungserfahrungen gehen. Die Anleitung durch einen Tanzlehrer war im Bühnenraum des Kulturzentrums „Kultopia“ vorgesehen. Die Teilnehmer sollten dazu befähigt werden die erlernten Tänze auch in ihrer Freizeit durchzuführen und die Erfahrungen an ihre Communities weiterzutragen.



Abb. 28: Flyer „TANZEN VERBINDET – Interkultureller Tanztreff von jung bis alt“ (eigene Darstellung)

Koordinierungsteam:

SSB Hagen e.V., Projekt PaRT, Tanzschule Siebenhühner, GEWINN Hagen

Plogging Wehringhausen – Joggen für ein sauberes Quartier

Der Aktionstag sollte am Tag der Stadtsauberkeit in Wehringhausen in Kooperation mit dem SSB Hagen e.V., dem Sportverein Hagen United e.V. und dem Verein BiWaG e.V. durchgeführt werden. Inhaltlich stand die gemeinsame Säuberung des Wehringhauser Stadtwaldes und Teilen des Quartiers durch Joggen/Laufen/Spazieren auf dem Programm. Drei verschiedene Laufdistanzen sollten angeboten werden: 3km, 5km, 7,5km. Im Anschluss war ein gemeinsamer Ausklang mit gesunden Speisen und Getränken auf dem Sportplatz Waldlust geplant. Die Teilnehmer sollten sensibilisiert werden, ihre Umgebung sauber zu halten und dazu motiviert werden, sich auch zukünftig gemeinsam in der Natur zu bewegen. Die Aktion hatte auch zum Ziel, Teilnehmer für eine eventuelle zukünftige Wehringhauser Lauf-/Plogging-Gruppe mit Hagen United e.V. zu akquirieren.



Abb. 29: Flyer „Plogging Wehringhausen – Joggen für ein sauberes Quartier“ (eigene Darstellung)

Koordinierungsteam:
 BiWaG e.V., SSB Hagen e.V., Hagen United e.V., GEWINN Hagen

Locker vom Hocker – Gymnastik mit Rollator und Stuhl

Das Angebot sollte sich an interessierte ältere Menschen mit und ohne Rollator richten, die Lust auf gemeinsame Bewegung haben und (wieder) aktiv werden wollen. Geplant war es, sowohl theoretische und praktische Inhalte zum Umgang mit dem Rollator als auch gymnastische Übungen zur Kräftigung der Muskulatur durchzuführen. Das Angebot sollte über Flyer, Poster und einen Pressebericht, vor allem über die sozialen Dienste und Seniorentreffpunkte im Stadtteil, beworben werden. Die Teilnehmer sollten mit Hilfe von Unterlagen für zu Hause dazu befähigt werden, die Übungen auch zu Hause durchzuführen und dazu aufgerufen werden, das erlernte Wissen als Multiplikatoren an ihre Mitmenschen weiterzutragen.

Offenes Angebot

LOCKER VOM HOCKER
Gymnastik mit Rollator und Stuhl

WANN? Montag, 4. Mai 2020
14:00 – 16:00 Uhr

WER? Seniorinnen und Senioren
mit und ohne Rollator

WO? St. Michael
Gemeindesaal

Wegen der COVID-19-Pandemie ausgefallen

DABEI? Kostenfreie Anmeldung bis zum 30.04.2020
unter 02331 207-2797 oder -3689

Abb. 30: Flyer „LOCKER VOM HOCKER – Gymnastik mit Rollator und Stuhl“ (eigene Darstellung)

Koordinierungsteam:
SSB Hagen e.V., Übungsleiterin mit Zertifizierung „Rollatoren-Training“,
GEWINN Hagen

Latschen und Tratschen – Gemeinsames und wohnortnahes Spaziergehen für Ältere

Das Angebot sollte sich an interessierte ältere Menschen mit und ohne Rollator richten, die Lust auf gemeinsame Bewegung in der Natur haben und (wieder) aktiv werden wollen. Geplant waren zunächst vier Spaziergänge im Umfang von 45-60 Minuten, die von einem Spazierpaten des Sauerländer Gebirgsvereines (SGV) im Monat Mai 2020 angeleitet werden sollten. Im Anschluss des Spazierganges sollte es dann die Möglichkeit eines gemeinsamen Kaffeetrinkens und/oder Mittagessens im Eventcafé „Oller Dreisch“ geben.



Abb. 31: Flyer „LATSCHEN UND TRATSCHEN – Gemeinsame und wohnortnahe Spaziergänge für Ältere“ (eigene Darstellung)

Koordinierungsteam:
 SSB Hagen e.V., SGV e.V. Abteilung Hagen,
 Arbeiterwohlfahrt UB Hagen-Märkischer Kreis (AWO) // Eventcafé Oller Dreisch,
 GEWINN Hagen

Essen macht Spaß – Gesunde Ernährung für Kinder

Das Informationsangebot sollte sich an Eltern aus dem Sprachförderprogramm „WortSchatz - gemeinnützige Gesellschaft“ sowie interessierte Eltern von Grundschulkindern aus Wehringhausen richten und über gesunde Ernährung in der Schule aufklären. Geplant war, dass eine Mitarbeiterin aus dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst der Stadt Hagen den Eltern in der Veranstaltung die Grundlagen der Ernährung vermittelt und darüber informiert, wie ein gesundes Frühstück für die Schule aussehen sollte. Zudem war geplant praktisch darzustellen, wie Eltern Mahlzeiten kostengünstig und gesund gestalten können. Alle Teilnehmer sollten nach der Veranstaltung ein Handout mit den erlernten Inhalten und Rezepten erhalten und dazu befähigt werden, das erlangte Wissen zukünftig auch zu Hause anzuwenden.

Koordinierungsteam:
 Projekt Wortschatz e.V., Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, GEWINN Hagen

2.6 Evaluation und Dokumentation

Es wurden sowohl die verhaltens- als auch verhältnisbezogenen Maßnahmen von „GEWINN Hagen“ evaluiert. Diese werden im Folgenden genauer erläutert.

2.6.1 Evaluation verhaltensbezogener Maßnahmen

Die Evaluation der durchgeführten Projektmaßnahmen erfolgte überwiegend durch Teilnehmerlisten und/oder über Feedbackgespräche mit den Teilnehmern, den entsprechenden Kursleitern und/oder Verantwortlichen. Häufig wurde der Wunsch nach Fortführung und/oder Wiederholung einer Maßnahme geäußert. Hierzu hat die Projektmanagerin die Akteure über Möglichkeiten und Ansprechpartner informiert. In der folgenden Tabelle sind die umgesetzten Projektmaßnahmen übersichtlich anhand der Teilnehmerzahl, Zielerreichung sowie der Nutzen für die Teilnehmer und den Stadtteil dargestellt:

Projektmaßnahme/ Kursangebot	Koordinierungsteam/ Partner	Anzahl der Teilnehmer/innen	Zielerreichung (Ziele s. Anhang „Konzeptübersicht“)	Nutzen für TN/Rückmeldungen	Nutzen für den Stadtteil	Fortführung/ Weiterentwicklung
Gesund einkaufen und kochen für den kleinen Geldbeutel	Projekt Soziallotse, Oekotrophologin, GEWINN Hagen; Frauentreff-Leiterinnen QM-Hagen, Oekotrophologin, GEWINN Hagen	Kochkurs 1: 6 Teilnehmer/innen Kochkurs 2: 8 Teilnehmer/innen Kochkurs 3: 7 Teilnehmer/innen	Ja	Erlernen der Grundlagen von gesunder Ernährung in Theorie und Praxis umgesetzt. Motivation geweckt, zukünftig mehr selbst zu kochen und die erlernten Rezepte zu Hause nachzukochen.	Orientierung, Austausch, Kontakt und Kommunikation zwischen Anwohnerinnen hergestellt.	Wunsch nach Folgeangeboten besteht.
FIT KID Wehringhausen	Phoenix Hagen e.V., Kinder- und Jugendgesundheits- dienst, OGS Evangelische Jugend, GEWINN Hagen	Woche 1: 12 Kinder Woche 2: 16 Kinder Je 1-2 OGS- Aufsichtspersonen	Ja	Erlernen der Grundlagen von Ernährung spielerisch in Theorie und Praxis. Gemeinsamen Spaß am Kochen, Essen und Sporttreiben geweckt.	Kinder werden frühzeitig an das Thema gesunde Ernährung und Bewegungsförderung durch Sport herangeführt. Kinder als Multiplikatoren für Familie, Freunde und Mitschüler.	Kontaktaten wurden ausgetauscht. Wunsch nach Wiederholung vorhanden.
Bewegungsreise im Quartier	SSB Hagen e.V., OGS Evangelische Jugend der drei Wehringhauser Schulen, GEWINN Hagen, Phoenix Hagen e.V., BiWaG e.V., Übungsleiterin mit Zertifizierung „Drums Alive“	Pro Angebot und Schule maximal 18 Kinder, 1 OGS-Aufsicht	z.T. Zum Ende des Schuljahres 2019/2020 konnte wegen der COVID-19-Pandemie eine der drei Schulen ihre beiden Bewegungsangebote nicht durchlaufen. Auch das geplante Abschlussfest mit allen drei OGS-Gruppen konnte nicht durchgeführt werden.	Gemeinsamen Spaß an Bewegung, Spiel und Sport geweckt. Wohnortnahe Vereine kennengelernt.	Kinder werden frühzeitig an Bewegungsförderung durch Sport herangeführt. Kinder als Multiplikatoren für Familie, Freunde und Mitschüler.	Vernetzung zwischen teilnehmenden Vereinen und OGS hat stattgefunden. Wunsch nach Fortführung/ Wiederholung vorhanden.
Gesundheitsmagazin – Aktiv und gesund in Wehringhausen	Redakteur und Quartiersbewohner, GEWINN Hagen	1.500 gedruckte Exemplare	Ja	Übersicht und Wegweiser, wo welches Angebot im Stadtteil zu finden ist. Kennenlernen bisher unbekannter Angebote.	Das Heft wurde kostenlos im Stadtteil verteilt und ausgelegt.	Wunsch nach Ergänzung aller Ärzte und noch fehlender Akteure sowie einer beispielbaren Online-Version vorhanden.
Bewegte Ferien	SSB Hagen e.V., Projekt PaRT, GEWINN Hagen	Bis zu 30 Kinder	Ja	Gemeinsamen Spaß an Bewegung, Spiel und Sport geweckt.	Kontaktmöglichkeiten zwischen Anwohnenden Kindern und Jugendlichen über gemeinsame Bewegung. Kinder werden frühzeitig an Bewegungsförderung durch Sport herangeführt. Kinder als Multiplikatoren für Familie, Freunde und Mitschüler.	Wunsch nach Wiederholung vorhanden. Eine Weiterführung seitens des SSB Hagen e.V. wird angestrebt.

Sport vor Ort	Übungsleiter, Sportstudent, GEWINN Hagen	Bis zu 30 Kinder	Ja	Gemeinsamen Spaß an Bewegung, Spiel und Sport geweckt.	Kontaktmöglichkeiten zwischen Anwohnenden Kindern und Jugendlichen über gemeinsame Bewegung. Kinder werden frühzeitig an Bewegungsförderung durch Sport herangeführt. Kinder als Multiplikatoren für Familie, Freunde und Mitschüler.	Wunsch nach Wiederholung vorhanden.
OPEN SUNDAY – Parcours, Spiele und Sport	SSB Hagen e.V., Roter Stern Wehringhausen e.V., GEWINN Hagen	Bis zu 25 Kinder	Ja	Gemeinsamen Spaß an Bewegung, Spiel und Sport geweckt.	Kinder werden frühzeitig an Bewegungsförderung durch Sport herangeführt. Kinder als Multiplikatoren für Familie, Freunde und Mitschüler.	Wunsch nach Wiederholung vorhanden. Eine Weiterführung seitens des SSB Hagen e.V. wird angestrebt.
Interkulturelle Gesundheitsschulung	Projekt PaRT, GEWINN Hagen; Projekt BiBer 2.0., Projekt PaRT, GEWINN Hagen	20 Teilnehmer/innen; 20 Teilnehmer/innen	Ja	Vermittlung von Grundlagen des Gesundheitssystems.	Orientierung, Sensibilisierung und Vernetzung. Teilnehmende als Multiplikatoren für Familien, Freunde und Bekannte ihrer Communities.	Wunsch nach Fortführung zu anderen gesundheitlichen Themen vorhanden.
Gedächtnistraining in Bewegung – Mit 60+ von Kopf bis Fuß aktiv	Übungsleiterin, GEWINN Hagen	5 Seniorinnen	Ja, allerdings war die Teilnehmer-Quote geringer als erhofft	Angebot für Senioren/innen. Übungen für den Alltag, Kommunikation mit anderen Anwohnern/innen, Motivation in Bewegung zu kommen/bleiben.	Kontakt und Kommunikation zwischen Anwohnern hergestellt. Teilnehmende als Multiplikatoren für Familien, Freunde und Bekannte ihrer Communities.	Wunsch nach Folgeangebot vorhanden. Vorschlag nach Verbindung von Gedächtnistraining und sportlicher Betätigung, z.B. in der Sporthalle oder im Park geäußert. Kümmerer für Folgeangebot muss gefunden werden.
Unser Wald – Naturerlebnis in der Kita	Städt. Kita Amalie- Sieveking Gutenbergstraße, BiWaG e.V., GEWINN Hagen	8-10 Kinder, 2-4 Eltern, 2 Erzieherinnen	Ja	Gemeinsamen Spaß an Bewegung, Spiel und Sport in der Natur geweckt.	Kinder werden frühzeitig an Bewegungsförderung und Naturbildung herangeführt. Eltern werden sensibilisiert, wie wichtig frühzeitige Bewegungserfahrungen in der Natur sind. Erziehern wurden neue Bewegungsformate für die Kinder an die Hand gegeben.	Vernetzung zwischen Kita und Verein hat stattgefunden. Eine Fortführung/Wiederholun g des Angebotes wird angestrebt.

2.6.2 Evaluation verhältnisbezogener Maßnahmen

In den Lebenswelten des Quartiers Wehringhausen, also an den Orten, wo die Menschen leben, lernen, ihre Arbeit ausüben und ihre Freizeit verbringen, sollten gesundheitsfördernde Angebote in Zusammenarbeit mit Akteuren, Vereinen, Einrichtungen und Institutionen vor Ort sowie in Kooperation mit den Sozialversicherungsträgern gestaltet werden. Interventionen sollten so gestaltet werden, dass sie Menschen in ihren Lebensphasen erreichen, innerhalb der sogenannten Präventionsketten. Eine Bestands- und Bedarfsanalyse sollte Angebotslücken aufzeigen und zur passenden Maßnahmenplanung beitragen. Hierzu war auch eine Erhebung der Bedürfnisse der Bewohner notwendig. Eine Gründung von settingbezogenen Koordinierungsteams engagierter Kooperationspartner, die sich für Gesundheitsförderung und Prävention in Wehringhausen einsetzen, sollte die gemeinsame Entwicklung von Ideen, Strategien und Angeboten sowie deren Erprobung in den verschiedenen Lebenswelten erzielen. Ein Zustand des voneinander Wissens und ein Netzwerk engagierter Akteure im Quartier wurde angestrebt. Verstetigung, Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit waren dabei von besonderer Bedeutung und lagen immer im Fokus des Projektes.

Konnten diese Ziele und Vorhaben von „GEWINN Hagen“ innerhalb der zwei Projektjahre umgesetzt werden? Welche Entwicklungen aus dem Projekt sollten im Sinne der unmittelbaren Beteiligten wie auch Ihrer Dienste und Einrichtungen fortgesetzt werden? Um diese Fragen beantworten zu können, wurde mithilfe eines Reflexionsfragebogens im Juni 2020 um die Einschätzung aller Beteiligten gebeten. Insgesamt 22 (N) Fragebögen sind ausgefüllt zurück gesandt worden. Die Ergebnisse der Reflexionsbefragung sowie die Einschätzung und Erfahrungswerte der Projektmanagerin in Hinblick auf die Erreichung der angestrebten Projektvorhaben lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Zugänge zu den drei Zielgruppen wurden hergestellt:

Bewertung der Befragten (n= 21):

Trifft voll und ganz zu	2	3	Trifft gar nicht zu
52,4% (11)	33,3% (7)	14,3% (3)	0% (0)

Einschätzung und Bewertung der Projektmanagerin:

Kooperationen mit den Diensten und Einrichtungen, die Kontakt mit den Zielgruppen haben und hatten wurden bereits zu Beginn des Projektes aufgebaut. Auch der direkte Kontakt zu den Bewohnern konnte durch die Teilnahme an Veranstaltungen (z.B. Begegnungsfest) und bestehenden Gruppen (z.B. Angebote im Stadteilladen oder Begegnungsstätten für Senioren) hergestellt werden.

Institutionen/Einrichtungen wurden an der Projektdurchführung beteiligt:

Bewertung der Befragten (N= 22):

Trifft voll und ganz zu	2	3	Trifft gar nicht zu
73% (16)	27% (6)	0% (0)	0% (0)

Einschätzung und Bewertung der Projektmanagerin:

Im Rahmen der Expertenbefragungen und der veranstalteten Vernetzungstreffen hatten die Einrichtungen der fokussierten Zielgruppen die Möglichkeit, sich mit ihren Ideen, Wünschen und Vorschlägen am Projektvorhaben zu beteiligen. Eine regelmäßige Kontaktaufnahme hat stattgefunden.

Die drei Zielgruppen wurden an der Projektdurchführung beteiligt:

Bewertung der Befragten (n= 20):

Trifft voll und ganz zu	2	3	Trifft gar nicht zu
60% (12)	25% (5)	10% (2)	5% (1)

Einschätzung und Bewertung der Projektmanagerin:

Aktivierende Befragungen, Gespräche und Bürgerinterviews im Rahmen der Bedarfs- und Bedürfniserhebung haben bei der Ermittlung der grundsätzlichen gesundheitlichen Einstellungen und der Kenntnisstände der Zielgruppen geholfen. Mit Hilfe von Flyern und Pressemitteilungen wurde zur Beteiligung aufgerufen und aufgefordert.

Die einzelnen Projektmaßnahmen wurden von den Quartiersbewohnern wahrgenommen:

Bewertung der Befragten (n= 20):

Trifft voll und ganz zu	2	3	Trifft gar nicht zu
45% (9)	40% (8)	15% (3)	0% (0)

Einschätzung und Bewertung der Projektmanagerin:

Bestehende Präventions- und Gesundheitsförderungsangebote zur Aufdeckung von Angebotslücken und zur Vermeidung von Doppelstrukturen wurden erfasst und für die Bewohnerschaft im Rahmen des Gesundheitsmagazines „Aktiv und gesund in Wehringhausen“ transparent gemacht. Projektmaßnahmen wurden mit Flyern, über Presse und Webhinweise im Stadtteil publik gemacht. Anhand von Teilnehmerlisten konnte festgehalten werden, wie viele Personen welches Angebot wahrgenommen haben. Zusammen mit den Zielgruppen, Zielgruppenverantwortlichen und Akteuren der Prävention und Gesundheitsförderung konnten in den zwei Projektjahren 21 Projektmaßnahmen entwickelt und insgesamt 14 davon umgesetzt werden. Wie viele Personen durch die Maßnahmen insgesamt erreicht wurden, lässt sich aufgrund der verschiedenen Formate der Veranstaltungen nur schätzen: Teilnehmende an den Vernetzungstreffen und am Steuerungsgremium waren zusammengezählt ca. 45 Personen. Mit dem Gesundheitsmagazin konnten anhand der ausgeteilten Exemplare ca. 1.400 Personen (inklusive Einrichtungen) adressiert werden. Mit den Kursangeboten konnten anhand der Teilnehmerzahl insgesamt ca. 250 Personen erreicht werden.

Bedürfnisse und Bedarfe der Zielgruppen wurden analysiert und die Projektmaßnahmen danach ausgerichtet:

Bewertung der Befragten (n= 21):

Trifft voll und ganz zu	2	3	Trifft gar nicht zu
62% (13)	19% (4)	14,3% (3)	4,7% (1)

Einschätzung und Bewertung der Projektmanagerin:

Auf Grundlage vorhandener Strukturdaten und im Rahmen von Bürgerbefragungen, Experteninterviews, Fragebögen und Gesprächen konnten die Bedürfnisse und Bedarfe der fokussierten Zielgruppen umfangreich erfasst werden. Auf dieser Basis wurden die Projektmaßnahmen entwickelt. Die Angebote und Maßnahmen richteten sich an die Problemlagen in Wehringhausen bzw. in den entsprechenden Settings des Stadtteiles.

Aktivierende und teilhabeorientierte Ansätze der Gesundheitsförderung wurden entwickelt, erprobt und umgesetzt:

Bewertung der Befragten (n= 19):

Trifft voll und ganz zu	2	3	Trifft gar nicht zu
68,4% (13)	26,3% (5)	5,3% (1)	0% (0)

Einschätzung und Bewertung der Projektmanagerin:

Sowohl Bewegungsangebote, Kochkurse als auch Multiplikatorenschulungen und Informationsveranstaltungen konnten im Laufe der zwei Projektjahre entwickelt, erprobt und umgesetzt werden.

Öffentliche Bewegungsräume in Wehringhausen wurden für Projektmaßnahmen genutzt:

Bewertung der Befragten (n= 21):

Trifft voll und ganz zu	2	3	Trifft gar nicht zu
66,6% (14)	24% (5)	4,7% (1)	4,7% (1)

Einschätzung und Bewertung der Projektmanagerin:

Beide Sporthallen im Stadtteil Wehringhausen („FIT KID“, „Bewegungsreise im Quartier“, „Bewegte Herbstferien“, „Open Sunday“) als auch der Stadtwald („Bewegungsreise im Quartier“, „Unser Wald – Naturerlebnis in der Kita“) und das Freizeitareal „Bohne“ („Sport vor Ort“) wurden für einzelne Projektmaßnahmen bespielt.

Vorhandene Strukturen und Angebote wurden für Themen der Gesundheitsförderung geöffnet:

Bewertung der Befragten (n= 16):

Trifft voll und ganz zu	2	3	Trifft gar nicht zu
62,5% (10)	37,5% (6)	0% (0)	0% (0)

Einschätzung und Bewertung der Projektmanagerin:

Strukturen und Rahmenbedingungen wurden hergestellt, um den fokussierten Zielgruppen ein selbstbestimmtes Eintreten für die eigene Gesundheit durch die Teilnahme an den angebotenen Projektmaßnahmen zu ermöglichen.

Durch GEWINN Hagen ist eine Kooperationskultur, eine Situation des Voneinander Wissens entstanden – ein Netzwerk:

Bewertung der Befragten (n= 20):

Trifft voll und ganz zu	2	3	Trifft gar nicht zu
65% (13)	25% (5)	10% (2)	0% (0)

Einschätzung und Bewertung der Projektmanagerin:

Kooperationen zwischen der Gesundheitsverwaltung und anderen Verwaltungsbereichen konnten erweitert werden. Eine Kooperationsbasis zwischen den Akteuren im Sozialraum und den Präventionsträgern wurde hergestellt. Ein Voneinander Wissen und Miteinander Kooperieren konnte erzielt werden.

Die Zusammenarbeit im Projekt wurde von 68,2% (15) der Beteiligten mit „sehr gut“, von 22,7% (5) mit „gut“ und von 9,1% (2) mit „befriedigend“ benotet. Als Gründe für die Benotung wurden am häufigsten die *gute Zusammenarbeit* (10), *gute Kommunikation* (9) sowie *gute Organisation, Vorbereitung und Umsetzung* (9) genannt. Als weitere Gründe wurden z.B. *guter Informationsaustausch* (7), *Beteiligung und Mitsprache* (6), *Fachlichkeit, Kompetenz, Professionalität und Zuverlässigkeit* (7) angegeben. Zwei Personen antworteten, dass sie aus zeitlichen Gründen nicht an den Treffen teilnehmen konnten bzw. keine Kapazitäten und Ressourcen für eine persönliche Beteiligung hatten.

Auf die Frage, was im Rahmen der Projektbeteiligung gut gelaufen ist, wurde am häufigsten die *Planung, Vorbereitung und Organisation* (6) sowie die *Zusammenarbeit und Beteiligung* (6) geantwortet.

Auf die Frage, was aus Sicht der Befragten hätte besser laufen können, lassen sich zwei Antworten hervorheben: Eine *noch stärkere Erreichung der Zielgruppe* (3) und *noch stärkere Beteiligung der Institutionen und Projektpartner, z.B. Lehrkräfte und Erzieher* (3).

Die Umsetzung von „GEWINN Hagen“ wurde von 46% (10) der Befragten mit „sehr gut“, von 45% (10) mit „gut“ und von 9% (2) mit „befriedigend“ beantwortet.

Auf die Frage, was rückblickend besonders gut gefallen hat, wurde von etwas weniger als der Hälfte der Befragten die *Einbeziehung, Zusammenarbeit, Mitgestaltung, Vernetzung/Arbeit im Netzwerk* (9) angegeben. Sieben Personen gefiel besonders gut an „GEWINN Hagen“ das *Engagement, die Kreativität, Lösungsorientierung und Begeisterungsfähigkeit*. Je fünf der Befragten hat die *Vielfältigkeit der Angebote* sowie die *Zielgruppen- und Sozialraumorientierung* besonders gut gefallen.

Als häufigste Antwort auf die Frage, was bis zum Projektende noch angegangen werden sollte, wurde das *Nachholen abgesagter Projekte* bzw. die *Weiterführung bereits angegangener Projektmaßnahmen* genannt (6).

Des Weiteren wurden die beteiligten Akteure im Reflexionsfragebogen nach ihrer Einschätzung zur Verstetigung der erfolgten Projektmaßnahmen von „GEWINN Hagen“ befragt. Sie sollten angeben, ob sie eine Verstetigung für realistisch einschätzen und wurden befragt, wer für die Weiterführung des jeweiligen Angebotes „Kümmerer“ werden sollte/sein könnte:

Projektmaßnahme	Verstetigung realistisch ja nein	Vorschläge für zukünftige „Kümmerer“
Kochkurs „Gesund einkaufen und kochen für den kleinen Geldbeutel“	ja (9) nein (2)	Schule, VHS, Stadteilladen, Projekt PaRT, Projekt BiBer, Ehrenämter
Ferienangebot „FIT KID“	ja (13) nein (0)	Sportvereine, Schulamt, Projekt PaRT, Projekt BiBer, Phoenix Hagen e.V., Fachkraft aus dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
Bewegungsreise im Quartier	ja (13) nein (2)	Sportvereine, Jugendtrainer der Vereine, SSB Hagen e.V., Schulamt, Schulsozialarbeiter, OGS
Gesundheitsmagazin – Aktiv und gesund in Wehringhausen	ja (15) nein (1)	Gesundheitsamt, Stadteilladen, QM Wehringhausen, 089 Wehringhausen Magazin
Bewegte Ferien	ja (16) nein (1)	SSB Hagen e.V., Sportjugend Hagen, Vereine, im Quartier tätige Kinder- und Jugendangebote/Organisationen
Sport vor Ort	ja (16) nein (0)	SSB Hagen e.V., Sportjugend, Sportvereine, Kunst vor Ort, Übungsleiter, Sportstudenten,

Open Sunday – Parcours, Spiele und Sport	ja (14) nein (2)	SSB Hagen e.V., Sportjugend, Sportvereine, Krankenkasse (z.B. AOK Sportsontage)
Interkulturelle Gesundheitsschulung	ja (13) nein (0)	Gesundheitsamt, Kinder- und Jugendärzte/Ärzte, VHS, Kliniken/Krankenhäuser, GKV vor Ort, Projektträger wie Diakonie und/oder Caritas, Sprachmittler
Gedächtnistraining in Bewegung – Mit 60+ von Kopf bis Fuß aktiv	ja (8) nein (1)	VHS, Fachkräfte aus dem Bereich
Unser Wald – Naturerlebnis in der Kita	ja (14) nein (0)	BiWaG e.V., Naturpädagogen, Kleingärtnervereine, Waldschule, Forstamt, Kitas, Erzieher, Eltern

Aus der Tabelle wird deutlich, dass für alle erprobten Projektmaßnahmen „Kümmerer“ vorgeschlagenen wurden. Wer die Verantwortung jedoch schlussendlich übernehmen und das jeweilige Angebot zukünftig koordinieren wird, bleibt offen und müsste für eine Weiterführung organisiert werden.

Die Ergebnisse der Abfrage nach der realistischen Einschätzung einer Fortführung der durch „GEWINN Hagen“ initiierten Vernetzungstreffen sowie nach deren Ausweitung/Übertragung für ganz Hagen sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Vernetzungstreffen	Fortführung in Wehringhausen	Ausweitung für ganz Hagen
Gesunde Schule Wehringhausen / Hagen	ja (13) nein (0) kann ich nicht beurteilen (3)	ja (11) nein (0) kann ich nicht beurteilen (5)
Gesunde Kita Wehringhausen / Hagen	ja (14) nein (0) kann ich nicht beurteilen (2)	ja (11) nein (1) kann ich nicht beurteilen (4)
Gesund älter werden in Wehringhausen / Hagen	ja (11) nein (1) kann ich nicht beurteilen (5)	ja (9) nein (1) kann ich nicht beurteilen (6)

Auf die Frage, wie sich die Beteiligten die zukünftige Zusammenarbeit zum Thema Prävention und Gesundheitsförderung im Stadtteil Wehringhausen vorstellen können, wurden folgende Antworten genannt: *Erweiterung/Weiterführung der bereits*

in Wehringhausen erprobten Angebote, eine Entwicklung von Routineprojekten, die Festlegung eines konstanten/beständigen Ansprechpartners (z.B. ein „Stadtteilkümmerer“), regelmäßige Treffen der Akteure zur weiteren Vernetzung, Fortbildungen, Workshops, Multiplikatorenschulungen zu gesundheitsförderlichen Themen (z.B. im Rahmen des Runden Tisches Wehringhausen). 13 der 22 Befragten gaben zudem an, dass sie daran interessiert sind, zukünftig in ihrem Arbeitsbereich gesundheitsförderliche Projekte durchzuführen.

Im letzten Abschnitt des Reflexionsfragebogens wurde abgefragt, was in Wehringhausen noch fehlt sowie welche Maßnahmen zukünftig noch realisiert werden sollten. Die Antworten waren weit gefächert: *Eine Koordinierungsstelle, mehr zugängliche Bewegungsräume zur kostenfreien Nutzung, mehr Sport- und Bewegungsangebote vor allem für Kinder, Projekte zum Thema Umweltbewusstsein/Umwelt und Stadtteilsauberkeit, Kommunikationsplätze vor allem für ältere Menschen, stärkere Einbindung von Vereinen sowie eine Kommunikationsplattform zur Vernetzung und zum Austausch von Informationen.*

Mit Rückblick auf die in der Bestands- und Bedarfsanalyse von „GEWINN Hagen“ durchgeführte KEQ-Befragung (s. [Fragebogen KEQ – Kapazitätsentwicklung im Quartier](#)) wird mit den Ergebnissen der Reflexionsbefragung deutlich, dass sich im Quartier das Verständnis um das Thema Gesundheitsförderung weiterentwickelt hat und gute Synergien zwischen den Akteuren entstanden sind. Das Engagement und Interesse der Akteure zeigte sich vor allem durch die Teilnahme an den Vernetzungstreffen und die Beteiligung in den Koordinierungsteams für einzelne Projektmaßnahmen von „GEWINN Hagen“.

3. Resümee und Ausblick

Mit dem Hagener Gesundheitsförderungsprojekt war die Erwartung verbunden, die gesundheitliche Situation vulnerabler Zielgruppen in dem Quartier „Soziale Stadt Wehringhausen“ zu verbessern oder zumindest eine gesundheitliche Abwärtsspirale, die bei vielen im Laufe ihrer Lebensbiographie festzustellen ist, zu verlangsamen. Der Auftrag, Gesundheit als Querschnittsaufgabe in den verschiedenen Lebenswelten/Settings des Quartiers (z.B. in Kindertagesstätten, Schulen etc.) zu verankern und konkrete Programme zur Gesundheitsförderung vor Ort umzusetzen, stand in den zwei Jahren stets im Fokus. Es bestand der Anspruch, die Versäulung der Hilfe- und Bildungssysteme im Stadtteil durch gemeinsames Handeln zu überwinden. Auch sollten zukunftsfähige Formen der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Akteuren erprobt werden, um das Thema mit den jeweiligen Lösungsansätzen kontinuierlich und nachhaltig fortzuführen. Die Herausforderung bestand, nicht nur in Teilprojekten zu arbeiten, sondern Ansätze zu finden, die im täglichen Aufgabengebiet der einzelnen Akteure ihre Berechtigung und ihren Platz finden sollten. Konnte „GEWINN Hagen“ diesen inhaltlichen Ansprüchen im vorgesehenen Projektzeitraum von zwei Jahren gerecht werden? Laut Ergebnissen der Reflexionsbefragung (s. [2.6.2 Evaluation verhältnisbezogener Maßnahmen](#)) wurden die Projektvorhaben weitestgehend erfüllt. Zwar konnten in den zwei Projektjahren nicht alle Ziele im vollen Ausmaß erreicht werden, dennoch wurden in Teilbereichen vielversprechende Ergebnisse erzielt und Erkenntnisse gesammelt.

Im Folgenden sollen im Sinne eines Resümees und einer rückblickenden Bewertung einige Erkenntnisse und Prämissen aufgeführt werden, die sich im Laufe der Umsetzung des Projektes „GEWINN Hagen“ als besonders wichtig und prägnant erwiesen haben. Dabei wird kein Anspruch auf generelle Übertragbarkeit erhoben. Was für den Hagener Kontext gilt, mag sich andernorts unterschiedlich darstellen. Dennoch konnten während der Projektlaufzeit Einsichten gewonnen werden, die für die Projektmanagerin und für die Weiterführung des Themas Gesundheitsförderung in der Lebenswelt Kommune in Wehringhausen sowie in der Übertragbarkeit für andere Stadtteile Hagens Gültigkeit behalten:

Zu Beginn der Initiative war es vorteilhaft, mit Vertretern wichtiger und relevanter Institutionen persönliche Vorgespräche und Experteninterviews zu führen. So konnten der individuelle und institutionelle Blick auf das Thema, bisherige Erfahrungen, aber auch sinnvolle Formen der geplanten Zusammenarbeit erörtert werden. Eine höhere Motivation zur Vernetzung wurde erreicht und Erwartungen transparent gemacht.

Bereits in den Anfängen wurde klar, dass sich zunächst die Hauptakteure der unterschiedlichen Teilsettings treffen mussten (Vernetzungstreffen), um zu eigenen Standpunkten und Projektvorstellungen zu gelangen. Das sind die Bereiche der vorschulischen Bildung (Kitas), der Schulen einschließlich OGS, des Sports, der Freizeiteinrichtungen und des Zugangs zu Senioren und Südost-Europäern.

Im Laufe der Initiative haben sich die einzelnen Akteure neu/besser kennengelernt, wodurch eine kollegiale Zusammenarbeit befördert wurde. Die Zusammenarbeit, Einbeziehung und Mitgestaltung wurde zudem im Rahmen des Reflexionsfragebogens seitens der Akteure positiv bewertet.

Von der Projektmanagerin wurden seitens der vielen beteiligten Akteure Vorschläge und Initiativen erwartet, die sich zunächst nur spärlich zeigten und entwickelten: Engagement im Bereich Gesundheitsförderung konnte erst effektiv stattfinden, als die Betroffenen die Sinnhaftigkeit des Vorgehens für sich sahen und gleichzeitig ein Vertrauen zu den handelnden Personen aufgebaut haben.

Sich auf Dauer in einem regelmäßigen Turnus zu treffen wird meist abgelehnt. Es bedarf hier konkreter Anlässe.

Mit Projektbeginn bestand die Absicht, Aspekte der Zusammenarbeit ebenso wie die Wirksamkeit von Maßnahmen, die gemeinsam entwickelt wurden, einer kontinuierlichen Evaluation zu unterziehen. Bei der Umsetzung von Maßnahmen ist dies zum größten Teil gelungen (s. [2.6.1 Evaluation verhaltensbezogener Maßnahmen](#)) und kann dadurch zur Weiterentwicklung zukünftiger Angebote beitragen.

Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit und das Nutzen vielfältiger Kommunikationskanäle waren hilfreich. Die Bekanntmachung durch persönliche Zugänge, der Einsatz von Flyern und Postern im öffentlichen Raum, Presseartikeln in der Tageszeitung, Informationen auf der Webseite des Stadtteiles sowie die Teilnahme an Veranstaltungen in politischen Gremien, in bestehenden Arbeitskreisen des Stadtteiles erwiesen sich als wichtige Schlüsselfaktoren der Vernetzung und Erreichung der Zielgruppen. Zur Bekanntmachung von Angeboten sollte zukünftig neben den genannten Aspekten noch intensiver der persönliche Zugang genutzt werden. Im Rahmen der Reflexionsbefragung wurde z.B. der Wunsch und Vorschlag geäußert, dass Anbieter persönlich in die Settings kommen und ihre Maßnahmen vorstellen.

Durch die Zusammenarbeit in den einzelnen Settings kam es ansatzweise zu ersten eigenen gesundheitsförderlichen Initiativen der Beteiligten. Deren Umsetzung wurde im Projekt durch die Begleitung und Unterstützung seitens der Projektmanagerin ermöglicht. Diesen „Support“ selber zu leisten waren viele Beteiligte nicht in der Lage. Gründe hierfür waren und sind insbesondere in den tagtäglichen und vordringlichen Aufgaben zu sehen, die von dem Personal in den jeweiligen Settings zu leisten sind. Die Bereitschaft über das Alltagsgeschäft hinaus eigeninitiativ zu handeln, war teilweise nicht vorhanden oder wurde aufgrund fehlender Kapazitäten verneint. Initiativen der Gesundheitsförderung und Prävention für sich und die jeweiligen Zielgruppen bildeten hier daher keinen „Selbstläufer“. Auch zukünftig bedarf es einer weiteren externen Unterstützung. Ziel muss es dabei sein, dies auf Dauer durch selbstorganisiertes Handeln zu ersetzen.

„GEWINN Hagen“ ist mit dem Anspruch angetreten, Verhaltens- wie auch Verhältnisprävention in Wehringhausen zu leisten. Auf Verhältnisse gesundheitsförderlich einzuwirken, sie strukturell entsprechend aufzustellen, war dabei die größere Herausforderung. In den Bereichen von Vernetzung und Multiplikatorenschulungen ist dies gut gelungen. Auch das entwickelte Gesundheitsmagazin konnte hier einen Beitrag leisten. In Organisationsentwicklungsprozessen wie auch in der Einflussnahme auf räumliche Entwicklungen im Stadtteil wurden im Projektverlauf aber Grenzen deutlich, die durch Zuständigkeiten, Partikularinteressen wie auch sog. Sachzwänge geprägt waren und sind. Hier gilt es weiterhin „dicke Bretter zu bohren“.

Die Zielgruppe „Alleinstehende ältere Menschen“ blieb in den zwei Projektjahren wenig erreichbar. Für die gesundheitsfördernde Maßnahme „Gedächtnistraining in Bewegung“ konnten letztendlich nur fünf Teilnehmer akquiriert werden. Alle weiteren geplanten Angebote für diese Zielgruppe („Tanzen verbindet“, „Locker vom Hocker“, „Latschen und Tratschen“) mussten wegen der COVID-19-Pandemie abgesagt werden. Es bleibt daher weiterhin ein wichtiges Ziel, gemeinsam mit Akteuren im Stadtteil Gesundheitsbedarfe dieser Zielgruppe zu erfassen sowie adäquate Angebote zu entwickeln. Wünschenswert wäre es, dass die bereits konzipierten Maßnahmen in Eigeninitiative nachgeholt werden und sich ein „Kümmerer“ findet (s. [2.6.2 Evaluation verhältnisbezogener Maßnahmen](#), Vorschläge „Kümmerer“).

„GEWINN Hagen“ konnte bisher nicht mit einer festen Arbeitsstruktur unterlegt werden, da sich keine der beteiligten Institutionen bereitgefunden hat, auf Dauer die Initiative und „Geschäftsführung“ zu übernehmen. Insoweit verbleibt als Ansprechpartner der städtische Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz.

In der Gesamtschau besteht nach zwei Jahren der gemeinsamen Projektdurchführung bei den Beteiligten heute in höherem Maße die Auffassung, dass sehr viel mehr und auch sehr viel gezielter auf gesundheitliche Belange von sozial und gesundheitlich beeinträchtigten Menschen (als sehr heterogen aufgestellte Gruppe) eingegangen werden muss. Dazu sind weiterhin leicht zugängliche Angebotsstrukturen zu entwickeln. Spezifische Bedürfnisse und Motivationslagen der Zielpersonen sind dabei in besonderem Maße zu berücksichtigen. Die während der Projektzeit beobachtbaren positiven Wirkungen in den Lebenswelten und Zielgruppen bringen Potenzial für Nachhaltigkeit des Gesundheitsförderungsprojektes mit sich. Dies zeigte sich auch in der Reflexionsbefragung, als es um die Einschätzung der Verstetigung im Rahmen von „GEWINN Hagen“ erprobter Projektmaßnahmen und Vernetzungstreffen ging (s. [2.6.2 Evaluation verhältnisbezogener Maßnahmen](#)). Um diese Projekteffekte langfristig zu gewährleisten und die verstetigungswürdigen Potentiale des Gesundheitsförderungsprojektes zu implementieren, gilt es nun für alle Beteiligten die erprobten Strukturen und Angebote zu verstetigen (Stichwort „Kümmerer“).

Im Laufe der Initiative hat sich gezeigt, dass die Kooperation über die Bereichsgrenzen des jeweiligen Tätigkeitsgebietes hinaus kein Selbstläufer ist,

sondern auf den Grundsätzen von Synergie und gegenseitigem Nutzen beruht. Dieses breit gedachte Nutzenprinzip ist nicht nur für die Einbindung der Zielgruppe, sondern für das Projektgerüst an sich eine wesentliche Prämisse. Die erwähnten Vorgespräche mit möglichen Projektpartnern sollten in diesem Sinne auch dazu dienen, die jeweiligen Interessen und Nutzenerwägungen zu sondieren und auf Schnittmengen und mögliche gemeinsame Entwicklungslinien hin zu prüfen. Letztlich ist das die wesentliche Erfolgsvoraussetzung eines solchen Projektes.

Die Initiative in Wehringhausen hat durch die Zusammenführung wesentlicher Akteure, die Schaffung einer gemeinsamen Interessenslage und Begegnungskultur sowie die erfolgreiche Etablierung erster gemeinsamer Aktionen den Weg für weitere Angebote und strukturbildende Maßnahmen gebahnt. Zukünftig sollten vor allem die bereits angestoßenen und erfolgreich gelaufenen integrativen Angebote im Freizeit- und Sportbereich weiterentwickelt werden („Sport vor Ort“, „Open Sunday“, „Bewegte Ferien“). Das Nachholen/Aufgreifen ausgefallener Angebote durch engagierte „Kümmerer“ im Quartier (s. [2.5.1 Abgesagte Maßnahmen wegen COVID-19](#)) sollte ebenfalls angestrebt werden. Die weitergehende Einbindung der Erfahrungen von „GEWINN Hagen“ in der Hagener Gesundheitskonferenz wäre für die Übertragbarkeit erprobter Maßnahmen auf weitere Stadtteile und eine systematischen (Weiter-)Entwicklung und Stärkung der kommunalen Prävention und Gesundheitsförderung in Hagen und wünschenswert.

In der letzten Projektphase 2020 kam es durch die Corona-Pandemie zu weitreichenden Beeinträchtigungen, bis hin zu einem monatelangen Stillstand, der einen erfolgreichen Abschluss von „GEWINN Hagen“ jedoch nur wesentlich schmälert. Ungeachtet dessen wurde auch seitens der beteiligten Akteure und Multiplikatoren oft gefragt, wie es nach Projektende verlässlich und weiterhin zielführend weitergehen könne. Im städtischen Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz wird es bei Bedarf weiterhin einen Ansprechpartner für Rückfragen und Kontaktvermittlungen zu Beteiligten von „GEWINN Hagen“ geben. Ohne eine dauerhafte Koordinationsstelle und Fördermittel wird es allerdings nicht einfach sein, den begonnenen Prozess erfolgreich fortzusetzen, so die einhellige Meinung.

Zur Übertragung der Erfahrungen von „GEWINN Hagen“ auf die gesamte Kommune ist eine Weiterentwicklung kommunaler Strukturen wie etwa durch die Etablierung eines Runden Tisches/einer Arbeitsgruppe zur Gesundheitsförderung und Prävention mit settingspezifischen Arbeitsgruppen sowie der Möglichkeit zur Mitgestaltung der Gesundheitskonferenzen empfehlenswert. Diesen Strukturaufbau sollte ein kommunaler Gesundheitsmanager leisten. So könnte über „GEWINN Hagen“ hinaus weiterhin ein Beitrag zur systematischen (Weiter-)Entwicklung und Stärkung der kommunalen Prävention und Gesundheitsförderung sowie zur Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit geleistet werden. Dadurch, dass die Kommune politische Gestaltungskompetenz über gesundheitsrelevante Lebensbedingungen hat und durch ihre besondere Rolle die Settings, wie z.B. Kitas, Schulen oder Betreuungseinrichtungen umgreift, ist sie als Ganzes eine besonders bedeutende

Lebenswelt für die Gesundheit ihrer Bewohner. Die (Weiter-)Entwicklung von funktionsfähigen kommunalen Kooperations- und Koordinierungsstrukturen für Gesundheitsförderung und Prävention sollte langfristig angestrebt werden, um die positiven Erfahrungen und Entwicklungen aus Wehringhausen in angepasster Form auf die Gesamtstadt zu übertragen.

Die guten Erfahrungen aus „GEWINN Hagen“ konnten schlussendlich maßgeblich dazu beitragen, dass die Stadt Hagen mit Projektende eine Antragstellung zum Aufbau gesundheitsförderlicher Steuerungsstrukturen in Erwägung zieht.

4. Literatur

Kolip, P. (2006). Evaluation, Evidenzbasierung und Qualitätsentwicklung. Zentrale Herausforderungen für Prävention und Gesundheitsförderung. *Prävention und Gesundheitsförderung*, 1, 234-239.

Rosenbrock, R., & Hartung, S. (2011). Public Health Action Cycle/Gesundheitspolitischer Aktionszyklus. Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Gamburg: Verlag für Gesundheitsförderung, 469-471.

Stadt Hagen (2015). Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung: Spiel- und Freiflächenkonzept Hagen-Wehringhausen.

Stadt Hagen (2016). Stadtkanzlei, Resort Statistik, Stadtforschung und Wahlen: Einwohnermeldedatei, Bundesanstalt für Arbeit.

Internetquellen:

Stadt Hagen (2008). *Integriertes Handlungskonzept für den Stadtteil Wehringhausen in Hagen*. Stadt- und Regionalplanung Dr. Paul G. Jansen GmbH. Zugriff am 25.02.2019 unter: https://soziale-stadt-wehringhausen.de/wp-content/uploads/2015/02/HA-Wehringhausen_Abschluss_IHK_Hagen080523.pdf

Stadt Hagen (2017). *Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) 2008 als Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept (INSEK) 2017 für die „Soziale Stadt“ Hagen Wehringhausen*. Zugriff am 25.02.2019 unter: <https://soziale-stadt-wehringhausen.de/wp-content/uploads/2015/02/INSEK-2017-29.11.2017-1.pdf>

Stadt Hagen (2019). *OpenGeo Data*. Stadt Hagen Fachbereich Geoinformation und Liegenschaftskataster. Zugriff am 25.02.2019 unter: <https://www.hagen.de/FIRSTspiritWeb/hagen/media/files/fb/stadtplaene/leben/stadtplan.pdf>

5. Anhang

- Konzeptübersicht durchgeführter Projektmaßnahmen
- Übersicht abgesagter Projektmaßnahmen aufgrund der COVID-19-Pandemie
- Presseartikel
- Fragebogen der Bürgerbefragung
- Reflexionsfragebogen
- Aktualisierter Zeitplan

Impressum

GEWINN Hagen – Integrierte kommunale GESundheitsförderung WehrINGhauseN in Hagen



Gefördert von den GKV NRW



Herausgeber

Hagen – Stadt der Fernuniversität
Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz
Berliner Platz 22
58089 Hagen

Projektmanagerin

Malina König

Projektverantwortung

Richard Matzke

Kontakt

Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz
Gesundheitsförderung und Prävention
Tel.: 02331 207 3714
E-Mail: gesundheitsamt@stadt-hagen.de

Abbildungen:

Malina König (Abb. 1, 4, 5, 7, 13-32)

Fotos/Aufnahmen:

Malina König (S. 1, S. 15)